

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

101 (1.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683252)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.  
Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Böttner und Ant. Paruffel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 101.

Oldenburg, Montag, den 1. Mai 1899.

XXXIII. Jahrgang.

### Siezu zwei Beilagen.

#### Ein deutsches Kabel nach Nordamerika.

\* Oldenburg, 1. Mai.

Ueber die Landung eines deutschen Kabels an der amerikanischen Küste haben beinahe seit längerer Zeit Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika stattgefunden, die vor einigen Tagen zum Abschluß gekommen sind und das Ergebnis gehabt haben, daß Deutschland amerikanischerseits die Zustimmung zur Ausführung des Projectes erteilt wurde.

Aus diesem Anlaß hat nun zwischen Kaiser Wilhelm und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Mc. Kinley, ein freundschaftlicher Depeschwechsel stattgefunden. Das Telegramm des Kaisers lautet:

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Washington.

Der Kaiserliche Generalpostmeister hat Mir soeben gemeldet, daß Eure Excellenz freundlichst Ihre Zustimmung zur Landung des deutschen Kabels an den Küsten der Vereinigten Staaten erteilt haben. Diese willkommenen Nachricht wird einmütige Befriedigung und Freude im ganzen Deutschen Reiche hervorrufen, und ich danke Eurer Excellenz dafür aufs herzlichste. Möge das neue Kabel unsere beiden großen Nationen noch enger verbinden und Frieden, Wohlfahrt und Wohlwollen unter ihren Angehörigen fördern helfen!

Wilhelm, I. R.

Präsident Mc. Kinley antwortete hierauf:  
„Sr. Kaiserl. und Königl. Majestät Wilhelm II., Potsdam, Schloß.“

Ich habe mit Vergnügen Eurer Majestät Telegramm über die Verbindung der beiden Länder durch ein direktes Kabel erhalten. Es gereichte mir zur aufrichtigen Befriedigung, der Landung dieses neuen Kabels an den Küsten der Vereinigten Staaten meine Zustimmung zu erteilen, um so mehr, als ich darin eine Gelegenheit erblicke, die hohe Aufgabe des internationalen Telegraphenverkehrs zu fördern, indem dadurch räumlich getrennte Nationen enger verbunden und ihre Angehörigen in innigere Beziehungen gebracht werden im Interesse wechselseitigen Wohlwollens und freundschaftlichen Wohlwollens. Daß das neue Kabel sich als weiteres Band zwischen den beiden Ländern befehlen möge, ist mein heißer Wunsch und meine Hoffnung.

Wilhelm Mc. Kinley.

Die Depeschen wurden in englischer Sprache gewechselt. Im Telegramm des Kaisers heißt es im englischen Original: „Möge das neue Kabel unsere beiden Nationen enger verbinden“, nicht „noch enger“ wie das Wollfische Bureau übersetzt hat. Der Satz lautet: „May the new cable unite our two great nations more closely.“

Erblicke man schon in der Zustimmung Amerikas zur Landung des Kabels ein Zeichen freundschaftlichen Wohlwollens, so ist dieses auch der Antwort Mc. Kinleys deutlich zu entnehmen, wenn auch dabei zu berücksichtigen ist, daß die Amerikaner mit geschäftsbündigen Blick den Vorteil des Kabels fürs eigene Land wohl erkannt und in Rechnung gezogen haben werden. Die Legung des Kabels ist in jeder Hinsicht als ein erfreulicher Fortschritt zu bezeichnen; ist Deutschland doch nach seiner Vollenbung nicht mehr, wie bisher, auf ausländische Zwischenstationen im Kabelverkehr mit Amerika angewiesen. Wäre gerade in den letzten Monaten ein direktes Kabel nach Amerika vorhanden gewesen, so hätte gewiß manche politische Nachricht oder Meinungsäußerung, die über den Ocean zu uns herüber gekommen ist, minder schroff und minder tendenziös gelaute. Die englische Vermittlung läßt auf diesem Gebiete aber leider an Deutschfreundlichkeit alles zu wünschen übrig, während man in den ersten Geschäftskreisen der londoner City ein friedliches Zusammengehen mit Deutschland wünscht und dessen Freundschaft zu schätzen weiß. Die hohe Bedeutung eines direkten deutschen Kabels nach Nordamerika liegt auf der Hand und bedarf kaum weiterer Erläuterung. Für unser oldenburgisches Land ist das Zustandekommen des Projectes noch von besonderem Werte insofern, als innerhalb seiner Grenzen das Kabel hergestellt werden und eine große Zahl von Arbeitern dabei dauernde Beschäftigung finden wird. Mit der Genehmigung des Planes der Verstellung einer unmittelbaren Kabelverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten durch deren Präsidenten ist, wie die „Köln. Zeitung“ hervorhebt, eine der wichtigsten Vorbereitungen für die Thätigkeit der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft gegeben. Es wird nunmehr demnach mit der in Aussicht genommenen Errichtung einer Seefabelfabrik in Nordenham vorgegangen werden. Wie schon früher mitgeteilt, ist hierfür die Errichtung einer besonderen Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 bis

3 Millionen Mark vorgezogen, welche auch die Legung des Kabels mit besonderen Kabeldampfern übernehmen wird.

#### Politischer Tagesbericht.

##### Deutsches Reich.

— Der Kaiser hielt am Sonnabend Vormittag auf dem Tempelhofer Felde die Patallonsbefestigungen über das Alexander- und Kaiser Franz Grenadier-Regiment ab. Er war um 8 Uhr 40 Minuten aus Wiesbaden auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen und dort von der Kaiserin erwartet worden, welche der Besichtigung beivoigte.

— Nach Mitteilung des „Reichsanzeigers“ ernannte der Kaiser im Namen des Reichs den Reichsgerichtsrat Wahmann zu Leipzig zum Senatspräsidenten am Reichsgericht, den Reichsanwalt Schumann zu Leipzig, den Landesgerichtspräsidenten v. Schwabe zu Freiberg, Oberlandesgerichtsrat Harms zu Kiel, Oberlandesgerichtsrat Tändler zu Dresden, Oberlandesgerichtsrat Hofmann zu Nürnberg, Oberlandesgerichtsrat Hagens zu Hamburg, Oberlandesgerichtsrat Schneider zu Bamberg und Regierungsrat Müller zu München zu Reichsgerichtsräten und den Oberlandesgerichtsrat Nagel zu Dresden ebenfalls zum Reichsanwalt.

— Prinz Heinrich ist am Freitag in Hankau eingetroffen und geht am Sonntag von dort nach Wujung in See.

— In Petersburg verlautet, die Hochzeit des Erbprinzen Danilo von Montenegro mit Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz werde in Berlin stattfinden. Der Hochzeit wohne das italienische Kronprinzenpaar bei; der Zar werde durch den Großfürsten Wladimir vertreten werden.

— Der Fürst von Monaco hat dem deutschen Votchschafter in Paris, Grafen v. Münster, das Großkreuz des Karlsordens verliehen.

— Einer der ältesten Generale der deutschen Armee, dessen Name eng verbunden ist mit dem Kriegserfolg der preussischen Armee, begehrt am 2. Mai sein 70-jähriges militärisches Dienstjubiläum. Seit 1831, also unter fünf preussischen Königen, gehört er der Rangliste an, in der er auch jetzt noch à la suite des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpreuss.) Nr. 7 geführt wird. Es ist der General der Infanterie Karl Ferd. William v. Voigts-Rheg. Am 2. Mai 1829 begann der General seine militärische Laufbahn im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV.

— Die vom 4. Berliner Wahlkreise im Ausflugsort Treptow arrangierte Maifeier ist aus Sicherheits- und ordnungspolizeilichen Gründen verboten worden.

— Eine neue Mahnung an die Beamten des Reichs und Preussens, sich von Vereinigungen fern zu halten, deren Bestrebungen nicht vereinbar seien mit den im Amtseide übernommenen Verpflichtungen, wird offiziös in der „Nord. Allg. Ztg.“ erlassen. Die neue offiziöse Mahnung, welche anknüpft an die jüngst im „Reichsanz.“ veröffentlichte Warnung vor der Zugehörigkeit zu solchen Vereinen, bezeichnet es als unabweisbare Pflicht der Regierung, „in einer Zeit, wo die Umsturzpartei an den Grundfesten des Staates und der Gesellschaft zu rütteln veruche“, die Beamten darauf hinzuweisen, daß „die Teilnahme an Vereinen nicht statthaft sei, welche sich in Widerspruch setzen mit den Pflichten eines Beamten, und deren offizielle Organe sich einer ungeschützten und unzulässigen Sprache bedienen, die Unzufriedenheit schüren, das Vertrauen zu den Vorgesetzten untergraben und durch fortgesetzte Herabsetzung der Achtung vor den Letzteren die Disziplin gefährden“. Die Reichsregierung wie die preussische Staatsregierung sei davon überzeugt, „daß die Beamtschaft mit geringen Ausnahmen festhält an den überliefernten Grundsätzen der Treue, der unentwegten Pflichterfüllung und der Disziplin“; im Interesse der Beamtschaft selbst liege es, „diese Tatsache nicht durch das ungeschickte Verhalten einiger Vereine und Vereinsorgane verbunkeln zu lassen“. Daß Anlaß zur Vorjorge in dieser Richtung vorliegt, sei nicht zu leugnen. Die Reichs- und Staatsregierung gebe sich der Erwartung hin, „daß die jetzt erlassene Warnung und Mahnung ihre gute Wirkung nicht verfehlen wird“. Erfülle sich diese Erwartung nicht in allen in Betracht kommenden Fällen, „so darf man sich überzeugt halten, daß man an zuständiger Stelle auch nicht vor einem energischen Zugreifen zurückschrecken wird, um die staatliche Autorität zur Geltung zu bringen“.

— Die „Kreuzzeit.“ schreibt: Wie verlautet, soll der in Offen wohnende türkische General der Kavallerie, Niza Pascha, im Auftrage des Sultans für dreißig bis vierzig Millionen Mark Kanonen bei Krupp bestellt haben.

— Zu den Kosten der Beteiligung des Reichs an der pariser Weltausstellung im Jahre 1900 schreibt die „R. Z.“: Nachdem der norddeutsche Bund für die Beschaffung

der pariser Ausstellung des Jahres 1867 750,000 Mk. aufgewendet hatte, und für die Beteiligung deutscher Künstler an der pariser Weltausstellung 1878 von Reich 130,000 Mk. ausgegeben worden sind, verwendet das Reich für die nächste jährige großartige Veranstaltung der Franzosen 5 Millionen Mark. Hieron sind schon auf Grund früherer Etats 466,000 Mk. verausgabt und somit noch 4,534,000 Mk. verfügbar zu machen. Von letzterer Summe entfallen auf das Rechnungsjahr 1899, mit dessen Ablauf die deutsche Abteilung der Ausstellung in der Hauptstadt fertig sein muß, 3,534,000 Mk. Der Rest mit 1 Million Mark soll für das Rechnungsjahr 1900 bereitgestellt werden.

— Aus dem Haag läßt sich das „Berl. Tagebl.“ melden, alle weiteren Verhandlungen mit dem Vatikan über die Teilnahme an der Friedenskonferenz seien abgebrochen. Der Vatikan werde infolge des italienischen Protestes endgültig ferngehalten.

##### Ausland

###### Oesterreich-Ungarn.

Zu der „Los von Rom“-Bewegung wird aus Wien gemeldet, daß 76 deutsch-evangelische Pfarrer und Presbyter der Gemeinden Wien, Graz, Klagenfurt, Raibach, Meran, Jamsbrud, Salzburg, Brunn, Karlsbad, Leitmeritz, Rumburg, Saaz und Warschau eine Kundgebung erlassen, welche die mächtige geistliche Bewegung, die jetzt durch unser Volk geht, als eine christliche und vaterländische von vollem Herzen begrüßt.

###### Frankreich.

Von dem Kassationshof ist am Sonnabend unter Anschluß der Deffentlichkeit Dr. Path de Cham vernommen worden, der also doch nicht das Weite gesucht hat. — Dem „Temps“ zufolge hat der Minister der früher gefassten Beschluß bestätigt, die Genehmigung zu einem eventuellen Vorgehen gegen die Offiziere, welche durch die Untersuchung der Kriminalkammer blosgestellt, erst nach dem Endurteil des Kassationshofes zu erwägen. — Der „Figaro“ veröffentlichte am Sonnabend weitere Aussagen Oberhays. Dagegen weigerte sich Oberhays vor dem Kassationshofe, bezüglich des Vordereaus sich zu äußern, gab aber auf Befragen des Präsidenten zu, verschiedene Briefe an analogen Papier zur Zeit der Entziehung des Vordereaus geschrieben zu haben, leugnete jedoch, den Urheber des Vordereaus zu kennen.

###### Schweden.

Zu Schiffsneubauten hat am Sonnabend der schwedisch-norwegische Reichstag in gemeinsamer Abstimmung der beiden Kammern einen außerordentlichen Betrag von 13,200,000 Kronen genehmigt. Im ganzen wurden für die Flotte 16,700,000 Kronen bewilligt.

###### Rußland.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat die russische Bergbaugesellschaft die ganze perzische Provinz Azerbeitschan auf 70 Jahre behufs Exploitation „gepachtet“. Kräftig unterstützt wurde die Gesellschaft durch die russische Gesandtschaft. Das in Teheran gepachtete Gebiet umfaßt den ganzen Norden Perziens; das flächenmäßig die Größe von Baden und Württemberg zusammen. Es gehört zu den größten Kupferlagern der Welt.

— Das englisch-russische Eisenbahnabkommen in China ist am Freitag in London unterzeichnet worden. Die wichtigste Bestimmung ist die, daß Rußland sich verpflichtet, nicht zu versuchen, irgend welche Eisenbahn- oder ähnliche Konzession im Gangele-Bele zu erlangen oder einer anderen Macht zu helfen, solche zu erlangen. England geht eine ähnliche Verpflichtung bezüglich der in der Wandchui bestehenden Unternehmungen ein. Die beiderseitigen Interessen bleiben ungetrübt.

###### Philippinen.

Ein Telegramm des Generals Dis an Manila meldet, daß die Konferenz mit den Vertretern der Aufständischen am Sonnabend früh beendet sei. Diefelben wünschten die Einstellung der Feindseligkeiten für drei Wochen, damit der Kongreß der Philippinen einberufen werden könne, um zu beschließen, ob der Krieg fortzusetzen oder Friedensbedingungen vorzuschlagen seien. General Dis lehnte das Gesuch ab, versprach aber volle Amnestie, wenn sich die Philippinen ergeben würden. — Das Newyorker „Evening Journal“ meldet aus Manila, Aguinaldo habe sich am Sonnabend erboten, sich mit seinen Leuten zu ergeben unter der Bedingung der Unabhängigkeit unter amerikanischem Protektorat. — Die Verluste der Amerikaner in dem Feldzuge auf den Philippinen betragen bis gestern 198 Tote und 1111 Verwundete.

###### China.

Die „Times“ berichten aus Hongkong, daß jeder Widerstand in dem erneuerten Kaulung-Gebiet vollständig unterdrückt und die Ordnung wieder hergestellt sei. — Neue Kompensationsansprüche an China hat Frankreich der Württemberg. Allg. Ztg.“ zufolge gestellt und für die monatliche Belohnung des Kaisers Fleury und die Ausrüstung der Kirchen und Missionsgebäude in der chinesischen Provinz Szechuan von China als Dupe und Entschädigung

die Ueberlassung eines Gebietes unweit der Stadt Fehringung verlangt. Der Landtrich ist reich an Kohlenlagern und Kupfererzen.

### Macaulay.

Der Fall Coghlan hat noch ein kleines Nachspiel erhalten durch einen Besuch, den der Präsident Mac Kinley am Freitag dem von Coghlan kommandierten Kriegsschiff „Maleigh“ abhielt. Nachdem der sechsen geüffnete Coghlan die Offiziere und Mannschaften vorgestellt hatte, schritt Mac Kinley die Front entlassigen Hauptes ab und richtete sodann an Coghlan die die Mannschaft eine Ansprache, in welcher er seiner Freude Ausdruck gab, ihnen in der Heimat den Willkommen zu bieten und sie zu ihrem Geldentum zu beglückwünschen, und versicherte, er spreche nur das herzlichste Willkommen von 75 Millionen Amerikanern aus. Mac Kinley fügte hinzu, „dies Gefühl gilt nicht nur Euren großem Admiral, den wir alle lieben und ehren, sondern auch den Geringsten der Mannschaft, der bei dieser großen Flotte in der Bai von Manila war. Ich sage Euch allen meinen warmen, vollen Gruß und Dank.“ Der Marinefeldherr Vong, der den Verweis für Coghlan ausgesprochen hatte, richtete ebenfalls eine Ansprache an die Mannschaft.

Bei dem Festmahle anlässlich der Enthüllung des Meizerstandbildes Grants bediente sich nach der „Voss. Ztg.“ der Präsident folgender bedeutungsvollen Worte: „Der und Flotte der Vereinigten Staaten können für sich sprechen und handeln zugleich auch schreiben; ich fürchte niemals, daß sie im Unrecht sein werden.“

## Ans dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Herrenschrift besetzten Originalberichte ist nur mit genauer Erlaubnis gestattet. Die Übersetzungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. Mai.

**Vom Hofe.** S. R. H. die Frau Großherzogin und S. H. die Herzogin Sophie Charlotte nahmen gestern am Gottesdienst im Elisabethstift teil.

**Die diesjährige Konferenz für innere Mission in Oldenburg** findet am 17. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der „Herberge zur Heimat“ statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: 1) Erbauliche Ansprache, Pastor Lark-Gude; 2) Jahresbericht des Schriftführers; 3) Was läßt sich zur Bekämpfung der Unfruchtbarkeit thun? Pastor Abbelein-Bant; 4) Gemeindefinanz, Pastor Meyer-Elsfeld. Auch Nichtmitglieder der Konferenz, welche durch ein Mitglied eingeführt werden, sind herzlich willkommen.

**Singvereinstouzer.** Die Solisten, welche in dem Singvereinstouzer am Mittwoch und in der Probe am Dienstag mitwirkten, sind uns liebe Bekannte. Der „Elias“ ist eine Glanzpartie des Herrn Stammer. Herr Doerter von der „Schöpfung“ und Fr. Wolterde von Kirchenkonferenzen her sind als vortheilhafte Kräfte in bester Erinnerung. Auch Frau Helene Ginter, deren Gesang im letzten Charakterkonzert in Bremen allgemeine Bewunderung erregte, haben wir schon im vorigen Jahre im „Meftias“ gehört. Demals erteilte der Musikreferent der „Nachrichten“ über sie: „Die Sopranpartie fand in Frau Helene Ginter aus Frankfurt a. M. eine ausgezeichnete Vertreterin. Ihre in der Höhe geradezu glänzende Material, eine tüchtige Technik und ein warm belebter Vortrag vermittelten sich zu einem lieblichen Gesangsakkord und machten sie schnell zu einem Liebling des Publikums. Das reizende Engelsquintett, die jubelnde Arie „Erwach zu den Liedern der Sonne“ und die herrliche Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ bildeten durch die Tiefe der Empfindung die Glanzpunkte ihrer Darbietungen.“

**Die großherzogliche Theater-Intendantur** wird, um vielfachen Wünschen zu entsprechen, in der kommenden Saison veranschaulicht 1/4 Abonnement ausgeben, die zum Betrag jeder 4 Abonnementvorstellung, z. B. der 1., 5., 9. u. f. w. berechnigt. Natürlich kann ein Abonnent auch 1/4 = 1/2 Abonnement

beselben Platz nehmen. Ein Vorzugsrecht auf die Vorstellungen außer Abonnement kann nur den Abonnenten auf 100 Vorstellungen, also auf ganze Plätze, eingeräumt werden. Den Abonnenten der nun verlosenen Saison bleiben ihre bisherigen Plätze bis zum 10. September reserviert. Nachher werden die Plätze ebenfalls zum 1/4 Abonnement auszugeben. Anmeldungen für das Abonnement können schon jetzt bei der großherzoglichen Theaterkassa schriftlich niedergelegt werden.

**Die Musiktheatervorstellung für Fräulein Verjon**, über die wir im Feuilleton näher berichteten, gestaltete sich zu einer Ehrenfeier für die scheidende Künstlerin. In erster Linie gaben die höchsten Herrschaften ihr huldvolle Beweise ihrer Sympathie: der Großherzog und Herzog Georg je durch einen herrlichen Kranz, die erbgroßherzoglichen Herrschaften und Herzogin Sophie Charlotte durch reiche und wertvolle Blumenarrangements. Außerdem wurde die Künstlerin heute Mittag zu Hofe befohlen.

Die Bürgerkassa weiterte mit dem Fürstenhause in seinen Liebesbeweisen. Etwa 30 Kränze, viele Blumen und eine große Anzahl von reizenden und originellen Geschenken, Bildern, Alben, und die verschiedensten Andenken füllten die Garderobe der Scheidenden. Von einer Anzahl Verehrer ging der Künstlerin durch die Post ein namhafter Beitrag zu einer Erholungsabreise zu, mit einem feinsinnigen Begleit-Gebilde von Dr. R. Rosen, das für sich selber spricht. Wir lassen es folgen:

In ersten und in heiteren Gebilden Hast Du, der Kunst geweihte Kriegerin, Uns oft geführt zu herrlichen Gestirnen, Und unser Dank slog rauschend zu Dir hin.

Nun scheidest Du! Mit Dir sei Heil und Segen, Wohin Dich trägt der reinen Seele Schwung. Nimm freundlich diesen Abschiedsgruß entgegen Als Zeichen dankbarer Erinnerung.

Versteh' ihn recht, so seltsam er mag scheinen, Bist er doch in sich wohl geheime Kraft Uns gleich, was wir mit treuem Sinne meinen: Das große Heil, das Dir Gerechtung schafft.

Wir wissen ja, was wir an Dir besitzen! Und wenn man draußen Dir den Lorbeer flücht, Wir werden Josephine nie vergessen. Begrüß' auch Du die Oldenburger nicht!

Die Künstlerin, die schon morgen von Oldenburg scheidet, sieht sich zu ihren Leidweifen außer Stande, alle Gaben und Grüße persönlich zu beantworten. Sie bittet uns, den Oldenburgern ihren innigen, wärmsten Dank zu vermitteln und ihr menschliches Geben zu versichern. Wir entsprechen hiermit dem Wunsche gerne und geben auch unsererseits der beliebigen und sympathischen Künstlerin die besten Grüße und Wünsche mit auf den Weg.

**Die Jubiläumsspiele** des Dragonerregiments werden heute auf vielfacher Wunsch wiederholt. Wir empfehlen unseren Lesern den Besuch gern, da sämtliche Darbietungen, wie schon bei der Erstbesprechung erwähnt, hervorragend und vorzüglich gelungen sind. Herrn Wempes Richtbilder, die unter Herrn Seppelmanns Leitung künstlerisch arrangierten lebenden Bilder, die so manche Erinnerung wachrufen, die klangvollen Verse des Herrn Rektor Sobanski sind immer größeren Beifall. Von den Bildern schlägt besonders die humorvolle Mantelrevue ein. Tief und nachhaltig wirkt „Der letzte Wehl“, wo das lebende Pferd auf die Bühne gebracht wird. Herr Hofschaulpieler Gordon, dessen „Flegelreiter Franzose“ Lauchlinde entsetzt, wird außerdem eine humoristische Einlage bringen. So dürfen alle Teilnehmer sich einen gemüthlichen Abend versprechen.

**Der neue evangelische Kirchhof** beim „Ziegelhof“ wurde im Mai 1874, also vor nunmehr 25 Jahren, in Benutzung genommen. Im Laufe dieser 25 Jahre hat sich der Friedhof besonders in seinen südlichen Theilen bereits mit einer großen Anzahl von Gräbern bedeckt, während die nördlichen oder nordwestlichen Partien des ausgedehnten Gottesackers bislang nur wenig oder gar nicht in Benutzung

gezogen worden sind. Fünf Abteilungen sind bis jetzt benutzt worden, von denen drei Felder bereits zum größten Teil besetzt sind. Auf lange Jahre hinaus dürfte der Kirchhof seiner Bestimmung genügen, denn außer den bisher benutzten fünf Abteilungen sind noch drei weitere vorhanden, die gegenwärtig noch als Ackerland benutzt werden. Außerdem gehört der Kirche die unmittelbar hinter dem Friedhof belegene größere Fläche Ackerlandes, auf welcher, wenn derin als Gottesacker verwendet, noch Tausende die ewige Ruhe finden können. Die Grundwasserhöhe ist, wie früher fort und fort zu berechtigten Klagen Anlaß gewesen, sind nunmehr dank den unter beträchtlichen Kosten beschafften Abzugsgräben durchaus zufriedenstellend.

**Personalien.** Die Postleuten Striepling und Dauwe haben am letzten Sonnabend vor der Prüfungskommission der hiesigen Oberpostdirektion das Postsekretär-Examen abgelegt und bestanden.

**Sprechtag.** Im Monat Mai finden folgende Sprechtag statt: 1) vom Amtsgericht Oldenburg am 1. und 15. Mai für die Gemeinde Nafte, jedesmal vormittags um 9 Uhr beginnend. Anträge und Erklärungen in Grundbuchsachen werden nur entgegengenommen, wenn das Amtsgericht vorher benachrichtigt wird; 2) vom Amtsgericht Verel am 8. Mai in Neuenburg; 3) vom Amtsgericht Westerstede am 8. Mai für die Gemeinde Apen bei Herrn Bremer und am 27. Mai für die Gemeinde Edewecht bei Herrn Mügge; 4) vom Amtsgericht Friesoythe für die Gemeinde Hansloh am 10. Mai; 5) vom Amtsgericht Zeven am 3. Mai für die Gemeinde Heppens bei Herrn Janßen und am 10. und 24. Mai für die Gemeinde Bant in der Mathausreclamation bei Herrn Glade.

**Blitzschlag.** Bei dem am Sonnabend Mittag über unsere Stadt gehenden Gewitter traf der Blitz, begleitet von einem heftigen Donner Schlag, unmittelbar bei der neuen Infanterie am Pferdemarkt eine der Telegraphenröhre so, daß der Draht zertrümmert wurde.

**Beim Unglück** ereignete sich gestern Mittag auf der Johannisstraße am Pferdemarkt eine für die Beteiligten recht unangenehme Vorfälle. Von einem hoch mit allerlei Hausrat beladenen Wagen lief plötzlich ein der Räder ab, so daß die ganze Ladung in wirrem Durcheinander auf die Straße stürzte, wobei außer mannigfachen Beschädigungen an den Wädeln das sämtliche auf dem Wagen befindliche Geschir zertrümmert wurde.

**Beifühvesel.** Die an der 1. Kirchhofstraße gelegene Bestattung des Gärtners Spanzale ging durch Vermittlung des Rechnungsführers Rud. Meyer, künftlich in den Besitz des Gärtners S. Kammer über, welcher daselbst eine Kumpfgärtnerei anzulegen gedenkt.

**Was ein Sälchen werden will,** krümmt sich bei Zeiten. Der 13jährige Knabe D. von hier hat in letzter Zeit allerlei Diebereien ausgeführt. So hatte er in der „Kudelsburg“ Cigaretten und Pfeifen, einem Amosner des Gerberhofs die Taschenur und in einer Weinhandlung an der Heiligengeiststraße den Inhalt der Leberfasse mit ca. 8 Mk. gestohlen. Vor einigen Tagen gelang es der Polizei, den jungen Uebeltäter zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen.

**Unglücksfall.** Amlich wird uns mitgeteilt: Am Sonnabend, den 29. d. Mts. wurde abends etwa 11 Uhr 30 Minuten der Arbeiter H. S. aus Osterburg von dem dienftthuenden Weichmoder beim Einholen der Signallaternen schwer verletzt neben dem Dänabrücker Gleise, hinter dem Übergange des Langen Weges, liegend aufgefunden. Der Verletzte wurde nach der Station Oldenburg geschafft und auf Anordnung des herbeigekommenen Arztes nach dem Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital überführt, wo eine Amputation des linken Armes und rechten Beines vorgenommen werden mußte. Der Vorgang des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt; die bahnamtliche Untersuchung ist eingeleitet. — Wie wir von anderer Seite erfahren, ist das Befinden des Ver-

## Theater und Musik.

**Großherzogliches Theater.** „Komtesse Suckerl“, Lustspiel von Franz v. Sühnthan und Franz Koppel-Elsfeld. Zum Besten des Hoftheater-Pensionsfonds und der Genossenschaft deutscher Bühnengenösser fand gestern die letzte Vorstellung dieser Saison statt. Außer Abonnement und dennoch ausverkauft! Ganz! Selbst die Loge der Schauspielerrinnen war von Zuschauern besetzt, die wohl größtenteils nie einen Schritt getan haben auf den Brettern, die die Welt bedeuten! Das haben mit ihrem Singen und Sagen allerdings nicht die beiden Frauen getan; man darf wohl vermuten, daß der Hauptteil des Publikums erschienen war, um einer beliebigen Bühnensängerin bei ihrem Scheiden von Oldenburg die herzlichsten Dationen zu bereiten. Uebrigens ist das Stück ganz passabel, viel besser als andere Ereignisse derselben Firma, „Die goldene Eva“ und das Talmistück „Renaissance“, das jedem feineren Geschmack unentzählich sein dürfte. Komtesse Suckerl zeigt zwar wenig Handlung, aber das Wenige geschieht und launig geschürzt, dazu mit einer gewissen Grazie aus dem übermäßigen Licht der Gegenwart zurückverkehrt in die Zeit kurz nach den Freiheitskriegen. Ein bißchen historisches Kostüm, ein bißchen Dialektfärbung, ein kleiner Hinweis auf die bedeutenden Menschen jener Tage, sonst aber finden wir alle Charaktere, alle heroischen Situationen, jedoch bißker gehandhabt, mit Geschmack gemodelt. Man lacht nicht bloß bei diesem Stück, man fühlt dann und wann einiges Wehagen, jedenfalls aber freut man sich, daß man nicht lediglich durch Pointen à la Blumenthal 2 1/2 Stunden erwidert wird; man sieht sich das Spiel selbst zum zweiten Mal an und fühlt sich nicht direkt gelangweilt. Solche bißchen aufgewussten Sachen kann die deutsche Bühne für den Tagesbedarf recht gut gebrauchen, Sachen, die sich so bequem genießen lassen, bei denen das überarbeitete

moderne Gehirn sanft ausruhen kann, ohne irgend einen Gedanken in Bewegung zu setzen. Wir brauchen sie, viel mehr allerdings noch ein echtes modernes deutsches Charakterlustspiel, aber das steht auf einem anderen Blatt.

Zwar habe ich dies Stück öfters gesehen, leider aber nie gelesen, doch denke ich mir, daß es trotz aller Vorzüge wegen seiner fadenstimmigen Handlung etwas geübt erscheinen müßte, wenn die Geschicklichkeit der Schauspieler ihm nicht zu Hilfe käme. Zum Lobe unserer Regie und unserer Darsteller muß ich aber sagen, daß ich dies Gefühl nur in einer Scene des zweiten Aktes hatte; sonst war alles wohl abgerundet und interessant erfasst und gebracht. Das Stück bietet dankbare Rollen, was wohl auf das Konto des ehemaligen Schauspielers Schönhan zu setzen ist; als dankbare die Germania Trachau und Horst von Neuhoff. In der ersten verabschiedete sich Fräulein Verjon vom Oldenburger Publikum, dessen Liebling sie fünf oder sechs Jahre gewesen ist. Sie verdiente diesen Vorzug durch die Singscene, mit der sie alle Aufgaben löste, die ihrem reichen künstlerischen Können gestellt wurden. Mit Kraft und Leidenschaft mußte sie tiefe, ernste Charaktere zu verkörpern und so unsere Bewunderung zu erwerben; mit liebenswürdigem Schalkheit, grazioser Gewandtheit und leichem Humor stakete sie ihre Lustspielrollen aus und gewann sich dadurch alle Herzen. Durch vortheilhafte Erscheinung, sprechendes Auge, gutes Miensspiel und angenehmes Organ unterstützt, hat sie zahlreiche Gestalten geschaffen, die uns lebend in Erinnerung bleiben werden; in mancher Saison hat sie einen Hauptteil der Arbeit auf ihre Schultern genommen. Als „Komtesse Suckerl“ ist sie dem Publikum eine alte Bekannte; es ist eine ihrer besten Rollen feineren Genres, die ihr Gelegenheit bietet, einen netzlichen, amütsvollen, ein klein wenig diabolischen Frauencharakter mit den nöthigen Zuthaten zu verkörpern. Daß man sie hier mit **Wooowern** scheidet, wird sie an dem rauschen

den Beifall des Publikums, wird sie auch aus den unzähligen Kranz- und Blumenpenden ersehen haben, die ihr zu teil wurden und als hübsches Schaustückarrangement ein Schauspiel nach dem Schauspiel boten. Wir wünschen ihr gleichen Erfolg in Braunschweig, uns aber vollwertigen Erfolg. Vielleicht sehen wir sie einmal wieder als Gast auf unserer Bühne. — Den Taufensfäde Neuhoff hatte Herr R u h b e e d. darzustellen, auch zum Abschied; auch er wurde mit vielem Beifall und volkwichtigem Lorbeer belohnt. Gewandt, überlegen, durch und durch Kavaller, so erschien dieser Neuhoff, auch heiter und liebenswürdig, aber doch fehlte das Tapfer auf dem 1., der hinreichende Humor. Fast will mir nach einigen Proben scheinen, als läge Herr Neuhoffs Stärke viel mehr im ersten Fach. — Herr Blumenreich bot als I. L. Hofrat eine seiner besten Leistungen; sehr lobenswerth ist, daß er jede Rolle konsequent durchführt, wie er sie anlegt, ein Zeichen fleißigen Studiums. — Trefflich in seinem russischen Accent, feiner gemessener, halb bärtiger, halb gutmüthiger Art und Weise war der General Swatowschoff des Herrn Hedeberg; dieser Künstler weiß, wo seine Hauptstärke ruht, und seine Gestalten sind nicht nach einer Schablone geschminkt. — Fräulein Govers sah als Cilli sehr reizend aus, spielte auch im ersten Akt sehr nett, mußte aber den Charakter in Spiel und Sprache nicht konsequent festhalten. — Herr Schiefer konnte als Wadelkommissar nicht gegen die Gestaltung dieser Rolle durch Rud. Bettinger antworten. Talent ist aber sichtlich vorhanden; zu wünschen wäre noch viel mehr Rattivität im Sprechen. Fräulein Verjon verkörperte die Hofdame, wie sie geschickt wird; Herr Nonnenbruch war gut in einer Dienerrolle. — Der Requisiteur wolle doch statt einer Karte von England eine von Böhmen besorgen; sie sieht ja direkt zu den Worten Swatowschoffs in Widerspruch. G. R.

impliziten, eines Schloßers Schneider, Verjagungs erregend. Das Gericht, daß er bereits geflohen sei, trifft nicht zu.

\* **Von einem Banergerfährt überfahren** wurde am Sonnabend Nachmittag der Gehilfe der Gebrüder Scovaria, welcher mit einem Eiswagen die Stadt durchzog. Der Verkäufer hielt mit seinem Eiswagen vor Jähnes Restauration an der Hültengeißstraße, als ein Landmann mit zwei hintereinander gekoppelten Wagen vom Wall im schlanen Trabe herantrabte und um die Ecke bog. Da der Verkäufer nicht so schnell zur Seite springen konnte, geriet er zwischen die Räder eines der Wagen und wurde hierbei am Fuß und Oberarm so erheblich verletzt, daß seine Überführung in das Hospital erforderlich wurde. Der Landmann überließ denselben ruhig seinen Schicksal und fuhr seiner Wege. Er ist jedoch ermittelt worden.

\* **Das Meiterfest**, welches vom Dragoner-Regiment anlässlich des Jubiläumstages arrangiert war, wurde gestern Abend in der Reitbahn in Oldenburg in Gegenwart eines außerordentlich zahlreich erschienenen Publikums wiederholt. Die Leistungen der Mitwirkenden erzielten ausnahmslos rühmlichen Beifall; ganz besonders wurde die Herzogin Sophie Charlotte, welche mit den Mitwirkenden v. Arnim und v. Kroßig wieder Tandem fuhr, mit lebhaftem Jubel begrüßt. Die einzelnen Quadriden, die Turner und Springer, ganz besonders aber Herr Mittelmeier v. Arnim mit seinem vorzüglich dressierten „Ingo“, riefen die Anwesenden zu lautem Applaus hin. Herr Mittelmeier v. Arnim sah sich sogar genötigt, dem Wunsch des Publikums Folge zu leisten, und noch einmal in der Manege zu erscheinen. Daß die munteren und gewandten Clowns sowie „der Herr Stallmeister“ die Lacher auf ihrer Seite hatten, ist selbstverständlich.

\* **Eine neue Auszeichnung Bernhard Winters.** Wie wir schon mitteilten, befindet sich das i. Zt. ausschließlich von uns herbeigeführte Gemälde Bernhard Winters „Alteubische Bauernhochzeit“ gegenwärtig auf der deutschen Kunstausstellung in Dresden. Wie uns von dort gemeldet wird, hat das Bild auch dort wertvolle Anerkennung gefunden, indem die Preisrichter Herrn Winters die silberne Plakette zuerkannten. Wir beglückwünschen unseren Landsmann, der ja bereits von neuem schafft, zu diesem Erfolg.

+ **Wald, 30. April.** Das bekannte, herrlich im Walde gelegene Restaurationslokal von Brunken wird im Laufe dieses Jahres erheblich erweitert werden. Der Besitzer beabsichtigt nämlich, da die jetzigen Räume für den sich immer steigenden Besuch nicht mehr ausreichen wollen, eine große, 4 Meter breite Veranda auf der dem Walde zugewandten Seite des Hauses zu bauen, die die ganze Front des Tanzsaales einnehmen soll. Gleichzeitig wird der Vorplatz durch Wegnahme einiger Bäume erweitert und die Zahl der Sitzplätze namentlich im Walde selbst erheblich vermehrt werden. Bei dem Mangel geeigneter Ausflugsorte in der nächsten Umgebung Oldenburgs kann dieses Unternehmen nur mit Freuden begrüßt werden.

Δ **Hahn, 30. April.** In der heute abgehaltenen Versammlung, die gut besucht war, ist die Gründung einer eingetragenen Gierverkauft-Gesellschaft unter dem Vorbehalt des Hauptgeschäftes Heinken-Nethen unter Aufsicht des Herrn Agens-Oldenburg vollzogen worden. Es wurden gewählt: zum Direktor Herr Willing-Hahn, als weitere Mitglieder in den Vorstand Herr Vialle-Hahn als Geschäftsführer und Herr Schlang-Nethen als Stellvertreter; in den Aufsichtsrat: die Herren Logemann-Nethen, Spille-Redden und Wolmers-Redden. Späterens bis zum 1. Juni sollen die Vorbereitungen beendet und der Betrieb eröffnet werden. Die Statuten liegen bis Sonntag, den 7. Mai, bei Herrn Vialle-Hahn, für diejenigen, die noch beitreten wollen, zur Einsicht aus.

∞ **Freischwimmer, 30. April.** Dem Vornehmen nach beabsichtigt die Postdirektion in Oldenburg, noch in diesem Jahre in unserem Orte eine Telegraphenstation, sowie öffentliche Sprechstelle für den Verkehr mit unsern Nachbarorten, namentlich mit Brake und Elsfleth, herzustellen. Voraussetzungen sind die Telegraphenstation mit der hier bereits bestehenden Postagentur vereinigt werden.

! **Burjadingen, 30. April.** Dem nunmehr erschienenen Jahresberichte der Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Burjadingen entnehmen wir, nachdem ersterer auf der Generalversammlung einstimmig genehmigt worden, nachstehendes: Das Jahr 1898 hat nicht so günstig abgelaufen, wie die Vorjahre. Einmal hatte der wenig günstige Schiffsverkehr Nordenshamens einen hemmenden Einfluß auf die Kassenverhältnisse und andererseits harrten noch verschiedene Posten des Vorjahres ihrer Einlösung. Die gesamten Einnahmen haben 85,25.58 Mk. betragen, denen die Ausgaben in Höhe von 84,440.95 Mk. gegenüberstehen, sodaß sich am 1. Januar d. Jz. ein Kassenbestand von 1484.63 Mk. vorfand. Weiter heißt es im dem Vorberichte, daß der Reservefonds am 1. Januar cr. rund 28,000 Mk. betragen mußte, daß er in Wirklichkeit aber nur ca. 24,000 Mk. betrug. Die Minusdifferenz ist zur Deckung von Forderungen höherer Beträge dem Reservefonds entnommen worden. Vergleich man die Beträge und die Ausgaben in den Jahren 1897 und 1898 mit einander, so ergibt sich daraus, daß keine Momente im Jahre 1898 unglücklichere Kassenverhältnisse zur Folge haben mußten. Während 1897 an Beiträgen rund 32,600 Mk. vereinnahmt wurden, betrug die Einnahme 1898 nur ca. 31,500 Mk.; die Ausgaben betragen 1897 ca. 31,900 Mk., 1898 hingegen ca. 34,400 Mk. Es ergibt sich demnach 1898 an Einnahmen ein Minus von rund 1400 Mk. und an Ausgaben ein Plus von rund 2500 Mk. — Durchschnittlich haben die reinen Jahresausgaben in den vorhergehenden 3 letzten Jahren ca. 27,700 Mk. betragen; in der vor dem Reservefonds augenblicklich ca. 28,900 Mk. beträgt, nach dem Statut hingegen den oben genannten Durchschnittsausgaben der 3 letzten Jahre mindestens gleichkommen muß, so ist momentan eine nicht unerhebliche Minus-Differenz in dem fraglichen Fonds eingetreten. — Nach dem Jahresberichte sind im Vorjahre 8 der Mitglieder verstorben und 651 mit Erwerbsunfähigkeit erkrankt. — Von den einzelnen Gemeinden haben die meisten Mitglieder die Gemeinden Altns (535) und Abbehausen (198) gestellt, während die beiden Gemeinden Toffens und Waddens die wenigsten stellten und zwar 64 bzw. 31 Mitglieder.

**Burjadingen, 29. April.** Die diesjährige Kreisynode Stadt- und Burjadingen tagt am Donnerstag, den

13. Juli, in Abbehausen. Der Festgottesdienst, bei welchem Herr Pastor Schwarzung-Altns die Predigt hält, beginnt um 10 Uhr, die Verhandlungen eine halbe Stunde nach dessen Beendigung. Derselben sind öffentlich und wird um zahlreichere Teilnahme an denselben wie um zahlreicheren Besuch des Festgottesdienstes freundlich gebeten. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Eröffnung der Synode. 2. Vereinerung des generellen Ausschreibens des Großherzoglichen Oberkirchenrats. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Schlußherablung über die kirchliche Form der Beerdigung von Selbstmördern, auf Grund der letztjährigen Resolvente der Pastoren Gramberg und Schauenburg. NB. Die neuereitenden Synodalen werden ersucht, sich aus den gedruckten Verhandlungen der Kreisynode v. J. 1898 S. 147 ff. mit den Resolventen bekannt zu machen. 5. Ist es wünschenswert, daß bei den Wahlen zum Kirchenrat und Kirchenauschuß — wie von der Landesynode beschlossen ist — auf den Stimmzetteln die Nummerierung und Zahlengabe der zu Wählenden in Wegfall komme? (Anlage A § 4 und 13 des Kirchenverfassungsgesetzes.) (Vom Oberkirchenrat aufgegeben.) Referent: Altkirchlicher Diakon. 6. a) Ueber den Gebrauch der Orgel im Gottesdienst. Referent: Pastor Janßen. b) Ueber Hebung des Kirchenorgels. Referent: Derselbe. 7. Ueber das Diakonatsamt und die Diakonats-Vereine in unserer Kirche. Referent: Pastor Schauenburg. 8. Empfindet es sich, die Synode und synodale Organe auf dem Gebiet der Viehhaltung heranzuziehen und wie ist diese Thätigkeit zu gestalten? (Vom Oberkirchenrat vorgeschlagen.) Referent: Pastor Thorade. 9. Die kirchliche Ordnung der Beerdigung von Kriegsverwundeten. Referent: Pastor Zeetern. 10. Bericht über die Norddeutscher Krankenhäuser-Sache. Referent: Pastor Schwarzung-Altns. 11. Die Satzpflicht der Gemeinden bei Unfällen und die Versicherung dagegen. (Vom Oberkirchenrat beantragt.) Referent: Pastor Marcus. 12. Auf welche Weise sind die jetzt im Privatbesitz befindlichen Kirchenplätze der allgemeinen Benutzung wieder zu eröffnen? (Im vorigen Jahre vom Kirchenrat zu Schwaden vorgeschlagen und für dieses Jahr zurückgelegt.) Referent: Altkirchlicher Wfken. 13. Wahl des Verwaltungskomitees und des Festprebigers für die nächste Kreisynode. (V. J.)

ss. **Nordensham, 30. April.** Dem Herrn Kaufmann Herrn Lange ist laut Beschluß des Ortsauschusses in letzter Sitzung die Konzession erteilt worden zur Anlage eines Gasbrenn-Elstriklichts unter dem Namen „Gaswerk Nordensham“ zu gründen. Nach dem nunmehr ausliegenden Vertrage zählt der Ort Nordensham für 60 Straßenlaternen mit Gaselstriklichtbrenner von 60 Normalkatzen pro Laterne jährlich 22 Mark, mithin insgesamt 1320 Mk. Dagegen betragen die Gaspreise bei Lieferungen an Privats: a) für Leuchtgas höchstens 20 Pfg. und b) für Koch-, Heiz- und Motorengas höchstens 15 Pfg. pro Kubikmeter. Die Größe des zu errichtenden Gaswerks ist zwar noch nicht genau bestimmt, doch dürften in demselben als Maximum ca. 150,000 Kubikmeter Gas im Jahre hergestellt werden. — Die hiesige Molkerei ist jetzt fertiggestellt; die Eröffnung des Betriebes wird am Mittwoch, den 3. Mai, erfolgen. Das Gebäude macht einen recht gefälligen Eindruck.

! **Wegen, 30. April.** Das 25jährige Dienstjubiläum unseres aus in weiteren Kreisen bekannten und sehr beliebten Gemeindevorsethers und nach dem Bestatthe des Komites in nachstehender Art gefeiert werden: Am 1. Mai, zwischen 7 Uhr abends, findet in Michaels-Gasthause hieselbst der Festkommers statt; am Abend vorher wird ein Fackelzug veranstaltet. Zwischenlos wird diese Feier, zu der alle Freunde des Jubilars herzlich eingeladen sind, zahlreich besucht werden.

X **Brake, 30. April.** Der Hofscher J. S. Lehmann konnte heute auf eine 25jährige Thätigkeit als Mitglied des Magistrats zurückblicken. Unsere Stadtvertretung flatterte dem Jubilare, der sich stets opferwillig in den Dienst des Gemeinwohls gestellt, und der sich um das Wohl unserer Vaterstadt ab und überreichte in deren Namen eine Ehrengabe, bestehend in einer wertvollen Standuhr mit zwei Koralenbalen. Die braver Lieberstafel, deren Ehrenprestes Herr Lehmann ist, brachte dem Jubilare ein Ständchen.

O **Brake, 1. Mai.** Mit dem heutigen Tage sind hier zwei Schweine-Vericherungskassen a. G. in unsern Leben gerufen, und zwar eine unter der Firma „Schweine-Vericherungskasse a. G. für Brake und Umgegend“ und die andere „Brake-Golzwarder Schweine-Vericherungskasse a. G.“ Für letztere sind die Herren Fr. Hansen sen. in Boitwarden und Orensauerfelder Schulze in Klippfenne zu Zaratoren bestimmt, für erstere die Herren S. Bunes, Milchstraße, und H. Müller, Schillerstraße (Gammeldorfen). Die betreffenden Herren nehmen auch die Anmeldungen entgegen. Der heute in Kraft tretende Sommerfahrplan weist für unsere Uebungsstationen einige allerdings unbedeutende Veränderungen auf. Der jetzt um 9,17 Uhr morgens von Nordensham fahrende Zug fährt 3 Minuten später, der mittags 12,35 Uhr abgehende 2 Minuten früher ab. Ferner fahren der jetzt um 12 Uhr mittags und um 3,5 Uhr nachmittags von Brake abgehende Zug um 1. Mai an um 11,55 Uhr und um 2,55 Uhr ab. — Auf der Strecke Brake-Oldenburg ist der mittags 12 Uhr von hier abgehende Güterzug in einen gemischten Zug umgewandelt worden, der um 1,59 Uhr in Oldenburg ankommt. Dieser Zug fuhr bekanntlich auch schon früher einmal, wurde aber nicht sehr stark benutzt, da nicht viele das fragwürdige Resultat einer zweifelhafte Fahrt auf der kurzen Strecke genießen mußten. Weiter ist nur die Veränderung zu verzeichnen, daß der erste Nachmittagszug von Oldenburg statt um 2,40 Uhr, um 2,38 Uhr abfährt. Im übrigen ist auf dieser Strecke alles beim alten geblieben.

! **Grüppenhäuser, 30. April.** Am Sonnabend zog über unsern Ort ein heftiges Gewitter, verbunden mit anderen heftigen Hagelstürmen, hin. Der Blitz hat an mehreren Stellen eingeschlagen; so z. B. bei dem Hause des Landmanns Wadendorfs hieselbst. Der Blitz fuhr hier in eine Kanne, und zwei unter dem Baume befindliche Gegen wurden, wie der Baum selbst, arg beschädigt. Mit dem Gewitter war ein Hagelstauer verbunden, wie wir ihn hier noch nie gehabt haben. Es fielen anfangs einzelne Schlossen, die bald darauf dichter wurden und in der Größe einer Hagelstau herberberstapellen. Der Hagelstau hat einen unbeschreiblichen Schaden bei den Obstbäumen angerichtet, denn nach der Katastrophe lag eine ganze Reihe Blütenknospen unter den Obstbäumen. Der Hagelstau war so wichtig, daß er sogar Ferkelschweiden zertrümmert hat. — Die Preise für fette Schweine steigen allmählich wieder, wurden doch in den letzten Tagen schon 34 und 35 Mk. wieder geboten für 100 Pfd. Lebendgewicht. Die Preise für trüchtige Schweine und Ferkel sind noch recht gedrückt.

**Aus den benachbarten Gebieten**  
∞ **Wilhelmshaven, 30. April.** Der große Kreuzer „Victoria Luise“, Kommandant Kapitän zur See Weipfaff, hat die Werft verlassen und liegt im Hafen bereit, um die Probefahrten wieder aufzunehmen. Gleichzeitig wird in Kiel das Schweregeschiff der „Victoria Luise“, Kreuzer „Dania“, Kommandant Kapitän zur See Freiherr von Lyncker, seine Probefahrten beginnen. Nach Schluß derselben soll der Kreuzer die Ausreise nach Ostasien antreten, um den Panzerkreuzer „Kaiser“, bisher Flaggschiff des Kreuzer-Regiments, abzulösen. — Im Laufe des Monats Mai werden die Fährtliche der Kriegsschule Hannover unter Führung ihrer Vorgesetzten hier entlassen behufs Besichtigung der hiesigen Festungsanlagen, Werk usw. — Die großen Schiffsstände beim Fort Mitterfel sind soweit fertiggestellt, daß sie demnächst in Benutzung genommen werden können. Die Aufsicht übernimmt das 2. Seebattillon.

! **Kiel, 30. April.** Gestern Abend um 9 1/2 Uhr ist auf der Germania-Werft Feuer ausgebrochen. Es war große Gefahr vorhanden, daß das Umladegeschiff „König Wilhelm“, welches auf der Werft zur Zeit erbaut wird, auch von dem Feuer ergriffen werden könnte. Diese Gefahr konnte jedoch noch rechtzeitig abgewendet werden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Zahlreiches Publikum umfängte die Brandstätte, die heute Morgen auch von Admiral Köster besucht wurde. — Durch das Brandunglück wird auch die kaiserliche Marine in Mitleidenschaft gezogen, da z. Z. zwei Kriegsgeschiffe auf der Werft im Bau sich befinden: das Linienschiff „Graf König Wilhelm“ und der kleine Kreuzer „A“. Das Linienschiff „Graf König Wilhelm“ — ein Schweregeschiff der in Wilhelmshaven erbauten modernen Panzer-Schlachtschiffe „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“ — gehört zu denjenigen 19 Linienschiffen, welche der Flottenbauplan von vorigen Jahr fordert, und wor für im Bau vorgeschritten, daß im Monat Mai der Stapellauf erfolgen sollte. Der kleine Kreuzer „A“ verankert seine Entschickung ebenfalls dem neuen Flottenbauprogramm. Der Kreuzer soll im wesentlichen nach dem Vorbild der „Gazelle“ erbaut werden als Stationskreuzer mit 50 mm Panzerdeck. Der Kreuzer „Gazelle“ ist ebenfalls auf der Germania-Werft entstanden und sollte jetzt dort einem unvollständigen Umbau in der Werftanlage unterzogen werden. Außer den beiden deutschen Kriegsschiffen hatte die Werft augenblicklich noch einen russischen Kreuzer „Neslob“ im Bau und den brasilianischen Torpedokreuzer „Tamayo“ im Umbau. — Das Brandunglück trifft die Germania-Werft um so empfindlicher, als dieselbe zur Zeit gerade mit einer bedeutenden Vergrößerung der Werftanlagen beschäftigt war. Die Umbauarbeiten an dem sog. Oberhof waren nahezu beendet, und man wollte in diesen Tagen mit der Ausführung neuer Fabrikräume beginnen, welche noch im Sommer fertig gestellt werden sollten. Bis dahin hoffte man auch auf den sog. „Unterhof“, d. h. den an den Hafen grenzenden Teil, mit den Planierungsarbeiten fertig zu sein. Im nördlichen Teil der Werft war man mit der Ausführung der Kaimauer beschäftigt. In allen diesen Arbeiten wird jetzt eine längere oder längere Unterbrechung eintreten müssen, ebenso in den Schiffsbauwerken. Es ist das um so bedauerlicher, als gerade im Bau der Linienschiffe eine Beschleunigung sehr wünschenswert gewesen wäre. An der Spitze der Werft steht seit längerer Zeit der frühere Kontreadmiral Barendon.

**Hamburg, 29. April.** Der ständige Central-Kassierer des Verbandes der Hafenarbeiter Deutschlands wurde in Rotterdam verhaftet.

### Telegraphische Depeschen.

**BTB. Hamburg, 30. April.** Die an Bord der „Valdivia“ heimkehrende deutsche Südpol-Expedition wurde festlich empfangen. Unter den Empfangenden, die der „Valdivia“ entgegenkamen, befanden sich Staatssekretär von Pofodonsch, der sächsische Kultusminister von Seydewitz, der Bürgermeister Dr. Münder und Marrow aus England. Nach der Begrüßung der Mitglieder der Expedition fand an Bord des Schiffes ein Festmahl statt. Staatssekretär v. Pofodonsch hielt eine längere Rede und gedachte besonders der Verdienste des Leiters der Expedition, des Professors Chun aus Leipzig, legte die Bedeutung der Tiefsee-Expedition und der demnächstigen Südpol-Expedition dar und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und seine hohen Verdienste, deren Fürsorge die Aufhebung der Expedition zu verdanken sei. Weitere Neben folgten. Als die „Valdivia“ nachmittags in Hamburg eintraf, gingen Depeschen des Kaisers und des Königs von Sachsen ein, worin die Mitglieder der Expedition willkommen geheißen und ihrer Verdienste lobend gedacht wurde.

**BTB. Kiel, 30. April.** Das Feuer auf der Krupp'schen Germania-Werft ist nach Einschüpfung mehrerer Magazine und Werkstattegebäude soweit eingedämmt, daß die Festigen der im Bau befindlichen Kriegsschiffe außer Gefahr sind. Das Verwaltungsgebäude, dessen Stiebel brannte, ist gerettet. Pläne und Zeichnungen sind unbeschädigt. Das Feuer wird auf Kurzschluß der elektrischen Leitung zurückgeführt. An der Rettung der wichtigen Zeichnungen sowie an der Löschung des Brandes beteiligten sich Offiziere und Mannschaften der Marine in hervorragender Weise.

**Appetitlich, wirksam, wohl-schmeckend** sind Kanoldts Tamarinden-Konserven aus Gotha. Sie regeln die Verdauung und bewirken bei Kindern und Erwachsenen prompte Stuhlentleerungen. Mit Schokolade bereitet und daher wohl-schmeckend sind sie in Schachteln à 6 Stück für 80 P., auch einzeln für 15 P. in fast allen Apotheken vorräthig.

**Fertige Betten, Inletts, Federn u. Daunen** empfiehlt in guter, haltbarer Ware zu sehr billigen Preisen. In **Leinen, Halbseiden, Seidenstoffen, Tischzeugen, Servietten u. Handtüchern** habe verschiedene Qualitäten, welche zu Ausnahme-Preisen angefertigt abgeben kann.

**Julius Harnes, Schillingstr. 16.**

Wo kauft man wirklich  
**billig**  
Kinolesum, Gardinen, Stores,  
Kleiderstoffe, Leinenfachen,  
Nickelwaren, Emaille- und  
Japan-China-Sachen?

Im Warenhaus bei  
**Eli Frank.**

Wo ist augenblicklich die  
Auswahl groß in Seide,  
Sammet, Plüsch, Blousen-  
hemden, Korsetts, Kattun,  
Sonnen- u. Regenschirmen?

Im Warenhaus bei  
**Eli Frank.**

Um ferner zu beweisen,  
daß in meinem Warenhause  
wirklich **billig** gekauft  
wird, führe ich einige Sachen  
mit Preisen an:

- Moquetplüsch, 130 cm  
breit, per Mtr. 7 Mk.
- Möbelpflüsch per Mtr. 3 Mk.
- Möbelstoff, 130 cm breit,  
per Mtr. 1.50 u. 2 Mk.
- 3- und 4fach reinleimene  
Stechtragen für Herren,  
Duzend 3 Mk.
- Manschetten mit 2 Knöpfen  
das Duzend-Paar 4 Mk.
- Seidene Krawatten 7/8 Dyd.  
für 1 Mk.
- Strohüte Stück 50 Pfg.,  
3 Stück 1 Mk., 6 Stück  
für 1.50 Mk.
- Sonnenschirme Stück 1 Mk.
- 6 Stück feine Damenhemde  
für 7 Mk. 50 Pfg.
- Feine Kattune Mtr. 30 Pfg.
- Reinwollene Sportheimde für  
Herren das Stück 1 Mk.  
und 1 Mk. 50 Pfg.
- Chemisettes 3 Stück 1 Mk.,  
Kinderwäsche sehr billig.
- Doppelseitiges Taillen- u.  
Kauschfutter per Meter  
30 Pfg.
- Seidene Bänder, handbreit,  
Meter 30 Pfg.
- Gutblumen Stück 50 Pfg.,  
3 Stück für 1 Mk.
- Tapeten per Rolle 30 Pfg.

**Warenhaus**  
**Eli Frank.**

# Konzert des Singvereins

Mittwoch, den 3. Mai 1899, abends 7 Uhr,  
im Großherzoglichen Theater.

„Elias“ von Mendelssohn.  
Solisten: Sopran: Frau Helene Günter, Frankfurt a. M.  
Alt: Frau Marie Woltered, Hannover.  
Tenor: Nicola Doerter, Mainz.  
Baß: Herr Stammer.

**Hauptprobe**  
Dienstag, den 2. Mai 1899, abends 7 Uhr,  
im Großherzoglichen Theater.

Kassenverkauf in der Vorhalle des Theaters, Eingang Nooustraße.

Für die Hauptprobe:  
Dienstag, den 2. Mai, von 11<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr, sowie abends  
für das Konzert: Mittwoch, den 3. Mai, von 11<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr, 6<sup>1/2</sup> Uhr an.

Kategorie	Preise	Probe	Konzert
Balkonsitz I. Rang	2 Mk.	4 Mk.	3 Mk.
Balkonsitz II. Rang	1 Mk. 50	3 Mk.	2 Mk.
Parterre	1 Mk.	2 Mk.	1 Mk.
Amphitheater III. Rang	50 Pfg.	1 Mk.	50 Pfg.
Gallerie	40 Pfg.	50 Pfg.	80 Pfg.

Legte à 10 s an der Kasse.

**Gemeinde Kasse.**  
Am 1. Mai d. Jz. tritt eine Dienstboten-  
Krankenkasse für die Gemeinde Kasse in  
Kraft. Alle Dienstverhältnisse werden auf-  
gefordert, ihre Dienstboten bis zum 7. Mai  
1899 bei dem örtlich zuständigen Bezirks-  
vorsteher anzumelden. Bezüglich derjenigen  
Dienstboten, welche schon einer Krankenkasse  
angehören, ist hierüber von den Herrschaften  
dem Bezirksvorsteher ein Ausweis vorzulegen.  
Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung wird  
mit Buße bis zu 10 Mk. bestraft.  
Kasse, den 29. April 1899.  
Der Gemeindevorsteher,  
Uthorn.

**Borbed.** Fräulein Anna Margarete  
Wentken dableibt läßt ihre dableibt im Dorfe  
belegene Köterei am  
**Sonnabend, den 6. Mai c.,**  
nachm. 4 Uhr,  
in Garms Gasthause in Borbed noch-  
mals in folgender Weise zum öffentlichen  
Verkauf ausbieten:

- 1) der Acker Heibborn an der Chauffee,  
groß 2,1726 ha,
  - 2) das Gartenland am Schilfkamp an der  
Chauffee, groß 0,3700 ha,
  - 3) das Wischland „Am Dief“ nahe der  
Chauffee, groß 3,1470 ha,
  - 4) die 3 Rämpen an der Chauffee und dem  
Bege nach Heibbornfeld, groß 1,0802 ha,  
1,4340 ha und 1,0637 ha,
  - 5) das Gehland Akeren beim Hause an der  
Chauffee, groß 0,8707 ha,
  - 6) das Wohnhaus, Scheune mit Garten,  
groß 0,2165 ha,
  - 7) dieses auch mit dem Gehlande.
- Sämtliche Ländereien sind von guter Boden-  
beschaffenheit und liegen alle an resp. nahe  
der Chauffee.  
Antritt zum 1. November c. resp. nach  
beschaffter diesj. Ernte.  
Kaufslustige ladet ein  
C. Engendorff, Auktionator.

## Landverkauf in Bümmerstede.

Der Ritter Friedrich Brand in Bümmer-  
stede beabsichtigt seine im Bümmerstede-  
und Streeter Moor gelegenen Moorländereien, als:

1. den Acker „Hiede“, groß 1 ha 84 ar 70 qm,
2. den „Moorplaten“, groß 18 ha 48 ar 29 qm,
3. den Acker im Streeter Moor, groß 4 ha  
63 ar 94 qm, unter der Hand zu verkaufen.

Der unter 2. benannte Moorplaten  
kann event. auch geteilt verkauft werden.

Täglich um 9 Uhr:  
Frische Schellfische,  
Butt, Scholle, Rot-  
zunge, Ankerhahn,  
Seelachs, Nord-  
erher Voll-Schellfische, dicke Baeeler  
Granat Pfd. 25 Pfg., lebende Krebs  
Stück 5-7 Pfg., schodweise billig bei  
**H. Braun, Achtenstr. 53.**

Im Auftrage zu kaufen gesucht 1 bis 2  
junge Aufzuchtstiere. Offerten mit Angabe  
des Alters, der Farbe und des Preises erbitet  
Georg Hansen, Ohmstede.

**Frisch eingetroffen:**  
Junge Karotten,  
lange engl. Salatgurken,  
50-70 Pfg.  
**Gebr. Sasse,**  
Langestr. 83.

Wegzugshalber ein großer, gut  
erhaltener Kleiderschrank zu verkaufen.  
Auguststraße 63.

Odenburg. Die Wiese „Ellerbrook“,  
ca. 2<sup>1/2</sup> Hektar, ganz nahe der Donner-  
schwerstraße, ist zu vermieten.  
Näheres 1. Dobbenstraße 17.  
Odenburg. Zu verkaufen zwei gute  
Arbeitspferde.  
C. Henke.  
Eleganter, auch für Schüler z. passender  
Salbrenner, 1. Marke, wie neu, Kranheits-  
halber für 100 Mk. verkäuflich. Wo? Zu er-  
fragen in der Exped. d. Bl.

**Empfehle zu bekannt  
billigen Preisen:**  
Einen Posten hochseiner Sonnen-  
schirme, Stück von 1 Mk. an.  
Seidenstoffe für Kleider und  
Blusen.  
Goulards spottbillig.  
Einen Posten crème und weiße  
Gardinen in modernen Mustern.  
Einen Posten Bräufel und  
Velour-Vorlagen Stück von  
1.50 Mk. an.  
Einen Posten großer u. kleiner  
Teppiche, enorm billig.  
Tischdecken, Portieren, Möbel-  
stoffe, 130 cm breit, Meter  
von 1.50 Mk. an.  
Korsetts, Schürzen, Taschentü-  
cher.  
Zwischenröcke, Damen- und  
Herren-Strümpfe.  
Bett-Zuleite, Damen-Körper,  
Atlas-Parasende.  
Einen großen Posten Kleider-  
stoffe, Meter von 50 Pfg. an.  
**Kaufhaus H. Heinemann.**

**Lebendfrische Seefische,**  
ff. nordenerher Voll-Schellfische, isländ.  
Schellfische zu billigsten Tagespreisen empf.  
**Fischhandlung Nordsee,**  
Gaststraße 6.

Ein Hausen Ziehdünger. Bürgerrecht 5b.  
Kaufhause. Alle, die noch Forderungen  
an meinem verstorbenen Bruder  
**Heinrich Höpken**  
haben, wollen sich gegen den 14. d. M. bei  
mir melden.  
Grh. Höpken.  
Zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-  
Garbrosen in und außer dem Hause  
empfehlst sich **M. Jansen, Biegelstraße 71.**  
Kafete. Verkauft Junker-Gh- u. Pfanz-  
kartoffeln.  
**Schwabe.**

**Verloren und nachzutreffende  
Sachen.**  
Verloren am Sonnabend Abend von der  
Johannstr. bis z. Kreuzstr. 1 Sparbüchse mit  
Zuh. Gegen Belohn. abg. Kreuzstraße 2.  
Am 2. Oftertage ein Gefangbuch ver-  
tauscht, gezeichnet „G. Wentens.“ Bitte  
anzutauschen Peterstraße 16.

**Wohnungen.**  
Gesucht zum 1. Juni eine Untervermietung  
mit Stall u. Gartenland zum Preise von  
300-400 Mk. im Heiligengeisthospitalkvartier.  
Näheres Daborsterstraße 40.  
Zu vermieten per sofort möbl. Stube und  
Kammer. Neuestraße 8.  
Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit  
Kammer. Frau Dravin, 3. Chmerstr., oben.

**Bakanz und Stellengefuche.**  
Auf gleich zwei Zimmergefelten.  
F. Gudmann.  
Leuchtenburg b. Kasse. Gesucht a. sofort  
2 Zimmergefelten.  
Joh. Bils.

Suche für eine gewandte Blätterin Be-  
schäftigung in und außer dem Hause.  
Suche Mannfellen, 2 Kochmannfellen,  
Monat 50-60 Mk., nach Wortum u. Noddenen,  
fortie Küchen, Wäsche u. Hausmädchen,  
Monat 30 Mk., 10 Mk. Reisegeld.  
Suche Köchinnen, Mädchen für Küche und  
Haus im Alter von 16-25 Jahren für Bremer,  
Bremenhaven, Wilhelmshaven, Hamburg und  
Hannover.  
Frau Kruse, Steinweg 4.

**Trennanstalt in Weiden.** Gesucht  
auf sofort ein zuverlässiger Wärter. Wer-  
gung neben vollständig freier Station jähr-  
lich 400 Mk., freigeib bis 600 Mk. Junge und  
kräftige, folche Leute, die eine gute Schule  
bildung gewonnen haben und sehr gute Zeugnisse  
besitzen, werden bei der Besetzung zuerst berück-  
sichtigt. Anmeldung bei der  
Direktion der Anstalt.

**Nordenerher.** Gesucht auf sofort  
**3 Malergehilfen**  
gegen guten Stundenlohn. Reise vergütet.  
Lucas Pieper, Halemstr. 11.  
Ein Lehrling auf gleich oder später.  
G. S. Stöber, Drechsel, Wallstr. 20.

**Zu belegen und anzuleihen  
gesucht.**  
Ein freibamer Mann sucht 300 Mk. an-  
zuleihen auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen.  
Gesf. Off. unt. L. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

**Bereins- und Vergnügungs-  
Anzeigen.**  
**Edeweck.**  
Am Martittage, Dienstag, den 2. Mai:  
**Großer Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
C. Mügge.

**Jubiläums-Aufführungen**  
des  
**Bereins ehemaliger  
19. Dragoner.**  
Eine Wiederholung der Aufführungen  
findet am Montag, den 1. Mai, abends  
8 Uhr, in Dreiffers Saal zu Odenburg  
statt. Karten hierzu - Mittelplatz 1 Mk.,  
Seitenplatz u. Vorplatz 50 Pfg. - sind zu haben  
in den Cigarrengeschäften der Herren Trant,  
Bremerstraße, - Richter, Heiligengeiststraße,  
im Vereinslokal „Rüst Bismard“, mittlere  
Damm, und an der Albenblasse.

**Zweckbäte.** Am Sonntag, den 7. Mai:  
**Abtanzball für Kinder.**  
Anfang 2 Uhr. Mit nachfolgendem  
**Ball für Erwachsene,**  
(Anfang 6 Uhr.)  
wozu freundlichst einladen  
G. Harms,  
G. Schütte, Tanzlehrer.

**Freundschaft.** Alles erhalten. Brief  
Freitag abholen.  
**Familien-Nachrichten.**  
Todes-Anzeigen.  
Bürgerfelde, 29. April. Heute Morgen  
entschied sanft und ruhig unsere innigstgeliebte  
Tochter Dora im zarten Alter von 2 Jahren,  
welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen  
Die trauernden Eltern  
G. Heilmann und Frau.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
3. Mai, morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr, vom St. F. L.  
Hospital aus auf dem neuen Kirchhof statt.

**Bürgerfelde,** den 29. April 1899. Gestern  
Nachmittag 1 Uhr starb plötzlich u. unerwartet  
unsere liebe kleine Frieda im zarten Alter  
von 1<sup>1/2</sup> Jahr, was mir Verwandten und Be-  
kannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen  
G. Finken und Frau  
geb. Feibeloh.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
3. Mai, vorm. 9 Uhr, d. Storchstraße, 2. Wod-  
weg 3, aus auf dem neuen Kirchhof statt.  
(Statt besonderer Meldung.)  
**Edeweck,** 29. April. Heute starb sanft u.  
ruhig nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber  
Mann und meiner Kinder treuerstehender Vater,  
der Mannweiser  
**Heinrich Suhren**  
im vollendeten 87. Lebensjahre.  
Dieses bringt mit tiefbetrübttem Herzen zur  
Anzeige  
Die trauernde Witwe  
Helene Suhren geb. Kaufe.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den  
5. Mai, nachm. 2 Uhr, statt.

**Weitere Familiennachrichten.**  
Verlobt: Adele Suhr, Moorort, mit Albert  
Maas, Moorort. - Geboren (Töchter): Anton  
Ehlers, Dringenburg. - Geboren: Ernst  
Rößl, Odenburg, 27 J.; Wm. Theodor  
Fahnen, geb. Wefche, Donnerstraße, 56 J.;  
Johanne Elisabeth Nielsen, geb. Fischbeck, Ost-  
würden, 55 J.



sein Messer demselben in den Rücken stieß, wodurch dieser eine fingeriefe, wenn auch nicht erhebliche Wunde erhielt. Der Stich war durch Jacke, Weste, Unterjacke und Hemd gegangen. Urteil: 5 Monate Gefängnis.

### Aus aller Welt.

Die Kaiserin über Klaus Groth.  
Auf ein Jubiläumstelegramm von der Berliner Klaus Groth-Fest hat die Kaiserin die hohe Frau geantwortet: Vielen Dank für das mir in später Nachstunde zugegangene Begrüßungstelegramm der froh vereinten Niederdeutschen. In Gedanken habe ich mit Ihnen den Volksdichter gefeiert, der wie keiner die Denkmäler unserer angaren Landschaften erfasst und durch seine Geist und Gemüt erfrischende Sprache zur Liebe für die Heimat, die alte Sitte und alles Edle und Gute begeistert. Auguste Victoria.

Eine echte Haarlocke Napoleons I.  
wurde in einer Versteigerung zu London mit 5 Guineen (105 Mk.) bezahlt. Die Haarlocke war von dem Originalbriefe des Kaisers an Madame de Beauharnais, die Empfängerin der Haarlocke, begleitet. Der Kaiser schrieb: „Nichtig das was ich Ihnen versprochen; es ist klein, aber kostbar. Ich habe nur wenig abzugeben.“

### Kleine Mitteilungen.

Während eines schweren Gewitters mit Hagelgeschlag wurde gestern in Eiban bei Zittau ein vom Felde flüchtendes Dienstmädchen vom Blitz erschlagen, der Dienstherr schwer verletzt. Eine Wüstung ging in Flammen auf. In der Beleuchtungsanstalt von Friedrich in Dörs bei Nürnberg fand am Sonntagmorgen die Explosion eines Röstofens statt, wobei, dem „Frankfurter Courrier“ zufolge, zwei Arbeiter schwer und einer leicht verletzt wurden. Zwei Arbeiter liegen wahrscheinlich tot unter den Trümmern. — Schatzrichter von Mandel hat bekanntlich sein Amt niedergelegt; sein Nachfolger ist sein Sohn Wilhelm, der Sonntagabend früh in Halle a. S. seine erste Amtshandlung vollzogen hat, und zwar an dem 23-jährigen Schiedsrichter Georg Schomb, der die 60-jährige, unverheiratete Wilhelmine Koch erkrankt hatte, um sie zu beurlauben. — Vor dem magdeburger Amtsgericht schon der Cigarrenhändler N., der wegen Verleitung seiner Schwiegermutter verurteilt worden war, mit einem Revolver mehrmals auf seine Frau und verletzte sie tödlich. Als Mannschaften eines vorüberziehenden Bataillons den Mörder festnehmen wollten, tötete er sich durch einen Schuss in den Mund. — In Anton (Ohio) wurde Frau Anna Georges, welche George Sarton, den Bruder der Präsidentin Mac Kinley, erschossen hat, weil er sie verlassen hatte, nachher er mit ihr über drei Jahre in intimen Beziehungen gestanden, unter großem Jubel der im Gericht versammelten Menge freigesprochen. — Durch den Cyclon sind nach den letzten Meldungen in Kirksville 50 Personen getötet und 500 verwundet worden. Auch in Newton wurden durch den Cyclon große Verheerungen angerichtet. Es wurden dort 20 Personen getötet und 40 verwundet. Nach dem Cyclon entlud sich ein Gewitter, wodurch die Aufregung der Bevölkerung noch erhöht wurde.

### Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 23.—29. April 1899.  
I. Aufgebote.  
Haussohn Christian Johann Gerhard Köster zu Fwewe und Hausdöchter Elisabeth Anna Sagemüller zu Krabentamp; Kupferschmied Heinrich Gerhard Götting zu Vornhorst und Dienstmagd Mathilde Johanne Wilhelmine Bruns zu Oldenburg; Kesselschmied Adolf Peter Ulrich Bey zu Birgerfelde und Dienstmädchen Anna Johanne Catharine Kophanten zu Nadorst; Eisenbahnkassierer Friedrich Christian Fuhrken zu Nadorst und Schneiderin Johanne Hermine Wilhelmine Berends zu Oldenburg.  
II. Eheschließungen.  
Heizer Johann Heinrich Bruns zu Nadorst und Dienstmagd Helene Mathilde Diers daselbst; Arbeiter Johann Anton Beckhäuser zu Donnerstschwee und Arbeiterin Witwe Anna Hermine Gerdes geb. Hüpe daselbst; Sergeant Johann Ernst Karl Hartmann zu Donnerstschwee und Schneiderin Emma Marie Elise Schneider zu Nadorst; Dienstinnecht Johann von Schwewe zu Neuenbrol und Dienstmagd Katharine Helene Helms zu Kleinbornhorst; Schlangearbeiter Georg Martin August Diers zu Ohmstede und Hausdöchter Helene Johanne Hermine Wessels zu Großbornhorst.  
III. Geburten.  
Sohn des Maurermeisters Johann Heinrich Schumacher zu Nadorst; bezgl. des Schmiedegesellen August Friedrich Wilhelm Degeler zu Großbornhorst. — Tochter des Arbeiters Johann Friedrich Köpker zu Ohmstede.  
IV. Sterbefälle.  
Freiba Helene Wams zu Ohmstede-Hoheheide, 9 Monate alt; Charlotte Wilhelmine Schoon zu Donnerstschwee, 6 Monate alt; Witwe Anna Marie Theodora Fugsten geb. Weiche zu Donnerstschwee, 85 Jahre alt.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Oldenburg, 1. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un-	100,10	100,65
3 1/2 pSt. do. do.	109,10	100,65
3 1/2 pSt. do. do.	91,50	92,05
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Rente	98,50	99,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	98,50	99,50
3 1/2 pSt. do. do.	90	91
3 1/2 pSt. Schuldverpflicht. der Staatl. Bodencredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	99	100
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., un-	100	100,75
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100	100,55
3 pSt. do. do.	91,60	92,15
3 1/2 pSt. V. m. Staats-Anleihe von 1898	96,45	97
4 pSt. Buijadinger, Wilbeshauser, Stollammer	100	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3 1/2 pSt. Buijadinger Anteb., Hofentk.	97,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50
3 1/2 pSt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Gutin-Weider Prior. Obligationen	100,50	—
4 pSt. Mostau-Windau-Hyphinsl-Eisen-Prior. gar.	100,40	100,95
4 pSt. Hsjan-Gravel-Eis.-Prior., staatl. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 fr. und darunter)	94,50	95,05
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	59,50	60,05
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mk.)	99,80	100,55
4 pSt. do. (Stüde von 1012,50 Mk.)	99,90	100,80
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 99, staatl. gar.	97	97,55
3 1/2 pSt. Vbr. der Preuss. Boden Cred. Anst. Bank Ser. VII. u. VIII., unimbar bis 1907	95,70	96,25
4 pSt. do. do., Serie XVII., unimbar bis 1906	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Wandbriefe der Westdeutschen Hypothekens- und Wechselbank, unimbar bis 1905	96,20	96,50
4 pSt. do. do., Serie I., 1909	102,20	102,50
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pSt. Wapre-Spinnere-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landeskant-Anleihen (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	157,50
Oldenb. Glasbütten-Anleihen (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	105
Oldenb.-Vortug. Dampf- u. Hb.-Anleihen (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wapre-Prior. Alt. III. Em. (40 pSt. Zins v. 1. Jan.)	167,85	168,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	20,37	20,47
„ „ London „ „ 1 £ „ „	4,15	4,215
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,77	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	—	—

An der Berliner Börse notierten gestern:  
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Anleihen —  
Oldenburg. Eisenbütten-Anleihen (Augustin) 152 pSt. bez. G.  
Oldenb. Verträge-Gesellschafts-Anleihen der S. —

Dialont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt.  
Darlehenszins do. 5 1/2 pSt.  
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.  
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.

### Derlische Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 29. April 1899.

Hafer, hiesiger	7,70	Gerste, inländische	—
„ russischer	7,80	„ russische	6,40
„ Roggen, hiesiger	—	„ Bobenen	7,60
„ Weteraburger	8,50	„ Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,80	„ Weis	5,40
Weizen	8,50	„ Kleiner Weis	5,70
		„ Lupinen	6,—

pro Centner.

### Oldenburger Marktpreise

vom 29. April 1899.

Butter, Waage	a 1/2 kg	95
Butter, Marktalle	„ „	1 05
Rindfleisch	„ „	60
Schweinefleisch	„ „	60
Lammfleisch	„ „	50
Kalbfleisch	„ „	55
Flomen	„ „	60
Schinken, geräuchert	„ „	90
Schinken, frisch	„ „	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	90
Mettwurst, frisch	„ „	65
Speck, geräuchert	„ „	70
Speck, frisch	„ „	60
Eier, das Dutzend	„ „	45
Hühner, Stück	„ „	1 40
Enten, zahme, Stück	„ „	2 —
Schmalzen, Liter	„ „	25

Burzeln, 25 Liter	1 —
Blumenöl	50
Roh, weißer, Kopf	15
Roh, roter, Kopf	—
Salat, a Kopf	—
Gurken	—
Zopf, 20 hl	5 50
Ferkel, 6 Wochen alt	—

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**  
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Baromet. h. d. M.	Baromet. h. d. M.	Baromet. h. d. M.	Lufttemperatur
30. April	711.0	+ 5,3	768,2	28. 2,4
1. Mai	8. 2m.	+ 6	766,7	28. 3,9
				30. April + 8,5
				1. Mai — + 2,9

### Wetterbericht

vom Sonntag, den 30. April.  
In einer Höhe niederen Drucks, die sich gestern von Skandinavien über Südbandinavien nach dem Nordosten unseres Erdteils erstreckte, sind mehrere Depressionen (Gebiete niederen Drucks) dahingezogen, welche in Deutschland vorwiegend westlich bis trübem Wetter mit Regenfällen, die teilweise in Begleitung von Gewittern auftraten, veranlassten. Auch heute ist das Barometer nicht gestiegen, obwohl die Winde von Südosten bis Westen umgegangen sind. Das Nachfolgende weiterer Störungen ist somit wahrscheinlich und damit das Fortbestehen der unglücklichen Witterung.

**Wettervorausage**  
für Dienstag, den 2. Mai.  
Zettweise aufheiterndes, vorwiegend wolfiges bis trübes, warmes Wetter mit Regen.

### Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1899 17,999,984 Mk. 89 Pf.  
Im Monat März 1899 sind:  
neue Einlagen gemacht . . . . . 130,562 „ 32 „  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . . . 219,786 „ 16 „  
Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,310,761 „ 05 „  
Bestand der Activa (einschließlich bezogener Kapitalien und Kassenbestände) . . . . . 18,424,766 „ 18 „

### Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich am Bundeskriegertage am 18. Juni d. J. in Wildeshausen beteiligen wollen, werden hierdurch ersucht, ihre Namen in die im Vereinslokal (Marktstraße) anliegende Liste gefälligst bis einschließl. 4. Mai d. J. einzutragen zu wollen.  
Daselbe gilt für die Teilnehmer am Festeffen daselbst.

### Hunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle).  
Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen.  
Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmässigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.  
Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:  
„Andreas Saxlehner“.  
Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwassertepts.

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wünscht, voll und frisch im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz, die in allen guten Kolonial- und Materialwaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einkauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.

**Anzeigen.**  
**Immobil-Verkauf zu Westerholt.**  
Der Richter Heim. Röder zu Höven beabsichtigt, seine zu Westerholt belegene **Brinkfegerstelle**, bestehend aus den neuen geräumigen Gebäuden und 7,8269 ha Ländereien (in einem Komplex beim Hause gelegen) und einem plan. 4 1/2 ha großen Moorplaten, öffentlich meistbietend mit Eintritt nach Uebereinkommen durch den Untzeichneten verkaufen zu lassen.  
1. Verkaufstermin findet am **Sonabend, den 6. Mai d. J., abends 7 Uhr,** in **Willers' Wirtschaft** in Westerholt statt. Käufer ladet ein.  
**W. Glockstein, Auktionator.**

**Für Wirte!**  
Empfang 1 Wagon  
**Wirtschaftsstühle**  
mit Rohr, Stroch- und Patent-Journierst, bestes, Fabrikat, wozu ich billig abgebe.  
**Rafede. H. Brötje.**  
**Rafede.**  
**Rüfgenstühle, Mainzer Strohhühle, Rohrstühle,**  
letztere von 3,50 Mk. an, halte empfohlen.  
**H. Brötje.**  
**Rafede.**  
Spiegel in allen Größen von 3 Mk. an, so wie Kommoden sind vorräthig.  
**H. Brötje.**

**Rafede.**  
Im Auftrage zu verkaufen ein noch fast neues, wenig gebrauchtes **Wahagoni-Memblem.**  
**H. Brötje.**  
Verlege meine Werkstatt von Mottenstraße Nr. 9 nach Neustadt 6 am Wasserplatz und bitte meine gebeten Kunden unter Zustimmung **prompter und veller Bedienung**, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier bewahren zu wollen.  
**W. Barge,** Schuhmacher.  
**Saphir,** bestes Fleckenreinigungsmittel, à Fl. 25 u. 50.  
**L. Fasch, Flora-Drogerie.**  
Glasfisch. Kann noch ein Stutzer auf guter Weide in Grauing nehmen.  
**G. Zieffe.**

**Heins Frauenschutzhygien.**  
Apparat „Omega“ als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bezeugen, ärztlich empfohlen, geschäftlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Heins**, früher Sebamme, Berlin, Drantenstr. 65; **sonst nirgends!** Belegende Abhandlung (f. d. Frauenwelt unentbehrlich) bez. als Kreuzband geg. 30 s, verschloß. geg. 50 s Briefm.  
**Reparaturen**  
an Nähmaschinen und Fahrrädern gut und billig.  
Sämtliche Ersatzteile auf Lager.  
Achtenerstr. **H. Barelmann,** 59.  
Maschinenbauer.  
Zu verkaufen 1 H. Kochosen und 1 Kiste. Humboldtstraße 8.

# Fischbecks Tropon-Weissbrot!

Montag, den 8. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr: Öffentliche Sitzung der Armenkommission im Rathhause.  
Oldenburg, 1899, April 29.  
Armenkommission.  
Hogemann.

## Armenfache.

Gemeinde Eversten. Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Donnerstag, den 4. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, in Holz's Wirtshause zu Eversten.  
Kausler, Gemeindevorsteher.

## Immobil-Verkauf.

Osternburg. Die dem Schriftföher Hermann Diebich Adolf Stolle zu Hamburg gehörigen, an der Oldenburg'schen Chaussee hier selbst (Enzigkeit) belegenen

## Immobilien.

bestehend aus dem Wohnhause nebst Hofraum und 59 ar 51 qm Ackerland, kommen am Freitag, den 12. Mai d. J., nachm. 6 Uhr,

in Woyernmann's Gasthaus hier selbst zum zweiten Male zum öffentlichen Verkauf, mit Eintritt zum 1. Nov. d. J., wozu Kaufsüchtige einladet  
H. Bischoff, Auktionator.

Rafede. Hinrich Friedrich hier, beabsichtigt, seine hier im Orte an der Mühlenstraße belegene

## Besitzung,

noch neues, schönes, massives Wohnhaus (enth. 3 Stuben und Stall), sowie 10 Scheffel Garten und Ackerland beim Hause, mit Eintritt zum 1. Nov. aus der Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Stande und die Ländereien in vorzüglicher Kultur.  
Kaufsüchtige wollen sich wenden an  
H. Hoes.

Rafede. Der Landmann Gerh. Wülfelmann in Ofen beabsichtigt seine daselbst belegene

## Besitzung,

bestehend in Wohnhaus, Scheune und 36 Scheffel Garten, Acker u. Weideland, sowie die sog. Mangelswiese, groß 5 1/2 Juch, im ganzen oder in Abtheilungen mit Eintritt zum 1. November d. J. oder nächsten Mai auf mehrere Jahre zu verheuern.

Beim Heueintritt im November d. J. können Geuerer die Roggenernie eventl. mit übernehmen. Verheuerungstermin findet statt am Sonnabend, den 13. Mai cr.,

nachmittags 5 Uhr, in „Ofener Krug“ und werden Geuerlufstige hierzu eingeladen.  
E. Hagendorf, Aukt.

## Rafede.

Übernahme von jetzt an die Abhaltung von Verkäufen und Verheuerungen, sowie Besorgung sonstiger Auktionsgeschäfte für eigene Rechnung.  
Joh. Degen.

G. Boycksen, Langestr. 80.  
Laden II: Abt. Herren-Artikel.

## Großes Lager

## Oberhemden

aller Art.  
Oberhemden mit festen Manschetten.  
Ideal-Oberhemde.  
Oberhemde mit weißen Einsähen.

Ball-Hemde.  
Oberhemden n. Maß,  
tabellofer Sitz garantiert.

Die neuesten Japonen in  
Kragen.  
Borhemde und Manschetten.  
Unterzeuge

in großer Auswahl.

# F. A. Eckhardt, Oldenburg.

## Hofkunstkärberei, Waschanstalt, chemische Wäsche.

Dr. med. Grosskopf's Natur- und Wasserheilanstalt  
Sanatorium Klushügel bei Osnabrück. Physikalisch-diluviale Curanstalt.

Romantisch gelegen. Vordrillst eingerichtet. Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Mäßige Preise. Sorgfältige individuelle Behandlung. Zwei Aerzte. Curmittel: Dampf- und Sonnenbäder, römisch-irische Bäder, Warmbäder, temperierte Bäder, Dampf- und Wasser-Douchen aller Art, Wädel und Packungen, Knorpel- und Kalkwasser-Anwendungen, Sonnenbäder, Lüftbäder, Massage, elektrische Vibrationsmassage, Elektrizität, Heilgymnastik, Hypnose und Diätetik. Erfolgreiche Behandlung von Rheumatismen, Gicht, Pettrich, Zuckerkrankheiten, chronischen Nieren-erkrankungen, chronischen Erkrankungen der Luftröhre, Asthma, Lungenerkrankungen, Nervenleiden, Blüthen-Blutauswurf, Scrophulose, Krankheiten der Verdauungsorgane, (chemische und mikroskopische Untersuchung des Mageninhalt), Hautkrankheiten, Frauenleiden, (Thuro-brand'sche Massage), Anomalien des Stoffwechsels etc. (mikroskopische Blutuntersuchung). Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Reconvalescenten. Ausführliche Prospekte und Anschrift kostenfrei.

## Strohüte

für Herren, Knaben und Mädchen in großer Auswahl. Knabenhüte das Stück von 40 S an, Mädchenhüte von 35 S an.

**Handschuhe,**  
Woll von 15 S an, Halbleinwand von 35 S an, reinseidene von 75 S an.  
**Korsetts,**  
gutsitzende, in allen Weiten, von 70 S, 80 S bis 4 M.  
**Schürzen** in allen Preislagen.  
**Taschentücher** in großer Auswahl.  
**Schmuckstücken,**  
wie: Broschen, Ketten, Ohrringe, Arm-bänder u. Ringe von 10 S an, Haarschmuck in schöner Auswahl.  
**Blumen u. Atlasbänder, Brautkränze u. Brautschleier** zu billigen Preisen.

**Regenschirme** von 90 S an.  
**Gummihandschuhe,**  
Stehtragen 25 S, Klapptragen 35 S, Manichetten 60 S, Vorhemde 40 S.  
**Schlipse u. Kravatten** von 10 S an.  
**Hosenträger,**  
Gummihüte von 18 S an, Gurt von 35 S an.  
**Socken u. Strümpfe**  
in der größten Auswahl von 18 S an.  
**Unterzieuge,**  
Normalfärbend und -Hosen von 90 S an.  
**Lebertaschen** von 75 S an.  
**Markttaschen u. Markttörbe**  
in allen Preisen.

## H. Hitzegrad.

Wir haben die General-Vertretung in unseren  
**alkoholfreien Naturweinen**  
für Oldenburg an die Firma

## B. Wenzel,

Konserven- und Delikatessenhandlung, übertragen.

Indem wir unseren verehrten Geschäftsfreunden für das bisherige Wohlwollen und die selbstlose Unterstützung bei der Einführung bestens danken, bitten wir, Bestellungen fortan an Herrn Wenzel gelangen zu lassen. Dorselbst werden auch Kostproben und Preislisten verabfolgt.

## J. Flach & Co.,

Kellerei für alkoholfreie Weine, Geestemünde und Würzburg.

## Geschäfts-Gröföffnung.

Mit dem heutigen Tage errichtete ich in dem Hause Achterstraße Nr. 5 ein  
**Malerei-Geschäft.**

Um geeignetes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, durch schönste Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Preisstellung aufs Beste zu bedienen.  
Oldenburg, den 29. April 1899.

## A. Ramien.

## Verkauf eines Erbtrugs.

Rafede. Der Gastwirt Gust. Diekmann in Ofen beabsichtigt, sein Gasthaus

„Ofener Krug“ mit Eintritt zum 1. Mai 1900, eventl. auch früher, öffentlich verkaufen zu lassen, und steht zweiter Termin auf

Sonnabend, den 13. Mai cr., nachmittags 4 Uhr, in dem zu verkaufenden Hause an.

Die Besitzung besteht aus einem schönen Wirtschaftsgelände mit Tanzsaal, großen Stallungen, Kegelbahn und einem Bier- und Gemüsegarten in Größe von 9 Sch., auch befindet sich bei dem Hause die Chauffee-gelände.

Mit der Gastwirtschaft verbunden ist eine flotte Handlung.  
Durch die nahe Gelegenheit der Stadt und Station Bloh wird das Gasthaus stark von Fremden besucht.

Einem strebsamen fixen Mann kann diese Besitzung als eine äußerst gute Beoostelle zum Ankauf sehr empfohlen werden.  
Käufer kann eventl. auch Acker u. Weidelandereien mit erhalten.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt der Zuschlag sofort.  
Kaufsüchtige ladet ein  
E. Hagendorf, Aukt.



Haus- u. Wirtschaftsschürzen in großer Auswahl. Weiße Schürzen, Tändel-Schürzen, Korsetts in allen Weiten. Strümpfe.

## Kleiderbesäze

in ganz neuen Moden.  
Gloria-Block-Einfage. Langestr. 80. G. Boycksen.

## Auktion.

Mittwoch, den 3. Mai d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr ansgd., sollen im Verkaufslot bei Rathshaus am Markt:

2 Plüschgarnituren, mehrere Sofas, 2 Verticors, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 1 mah. Sekretär, 1 mah. Spiegelschrank, versch. Bettstellen mit und ohne Sprungfederarmen, Kommoden, Schränke, große u. kleine Spiegel, Wäsche-Kommoden, Küchenchränke, 70 Hochstühle, 4 kompl. Betten, versch. Regulatoren, Bilder, Teppiche, 1 Gehäufelouge, Garderobenschränke, Borden, 1 Nähtisch, 2 Marxisen, Saas- und Küchengeräte, ein- u. zweithürige Gehäufelougen  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. E. Wemmen, Auktionator.

Zwischenhand. Der Richter F. F. Hinrichs zu Dänktorf läßt wegen Verleinerung seines landwirtschäftlichen Betriebes am

Mittwoch, den 10. Mai d. J., nachm. 2 Uhr ansgd.,

in und bei seiner Wohnung:  
2 kräftige Arbeitspferde (Doppelponys),

2 Ackerwagen mit breiten Felgen, 1 do. „schmalen do.“

2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Schlitten, Pferdegeschir und verschiedene sonstige Gegenstände  
mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufsüchtige einladet  
F. F. Hinrichs.

## Ofen

der Linden- und Kriegerstraße belegene Immobilie der Frau Kapitän Zuhlen Ww. hier selbst, in dem seit ca. 20 Jahren

## Wirtschaft

mit bestem Erfolge betrieben ist, habe ich preiswert zu verkaufen. — In dem Hause geht ein starker Verkehr, namentlich vom Bahnhof (Eisenbahnbrücke) her, vorbei.  
Nähere Auskunft erteile mündlich und schriftlich.  
Vergftr. 5. Rud. Müller, Aukt.

Billig zu verkaufen ein nur wenig gebrauchtes Fahrrad. Langestr. 84.

## Dank.

Hiermit bezeugende ich, daß ich durch die Behandlung des Herrn C. Karstadt in Herford von meinem fünf Jahre langen schmerzhaften offenen Beinleiden jetzt vollständig geheilt bin, deshalb sage ich dem Herrn Karstadt meinen besten Dank.  
Frau Johann Brunken.  
Ohrweigerfeld bei Zuhlenhagen,  
den 25. Februar 1899.

## Fischbecks Tropon-Graubrot!

# Ausschließlich in plombierten Paketen

mit dem Bildnis des Herrn Prälaten Kneipp, niemals lose, kommt der ächte Kathreiners Malzkaffee zum Verkauf. Dieses patentierte Fabrikat ist zwar etwas teurer als die offene Ware, besitzt dafür aber auch Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und andere hervorragende Eigenschaften, die den minderwertigen Konkurrenzprodukten vollständig abgehen.

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Barel und Wilhelmshaven.  
Monats-Übersicht per 1. Mai 1899.

Aktiva.		Marl.	Passiva.		Marl.
Kassebestand	1,533,136 56		Altienkapital	3,000,000	
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4,605,219 68		Reservefonds	750,000	
Darlehen gegen Unterpfand	8,708,808 64		Einlagen:	27,518,260 17	
Wechsel	6,638,370 06		(Davon stehen ca. 90% auf halbjährige Kündigung.)		
Konto-Korrent-Debitoren	12,426,996 84		Cheq.-Konto	1,444,523	
Effekten	2,671,623 66		Konto-Korrent-Kreditoren	3,161,901 17	
Verschiedene Debitoren	441,647 36		Verschiedene Kreditoren	1,240,118 46	
3 Bankgebäude	59,000				
	37,114,802 80			37,114,802 80	

**Wir vergüten z. Bt. an Zinsen für Einlagen:**  
Bei 6monatiger Kündigung:  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens  $2\frac{1}{2}\%$ , höchstens  $4\%$  p. a., augenblicklich also  $4\%$ .  
• Belegung auf 4-7 Monate fest:  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens  $2\frac{1}{2}\%$ , höchstens  $3\frac{1}{2}\%$  p. a., augenblicklich also  $3\frac{1}{2}\%$ .  
• 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3-4 Monate fest:  $2\frac{1}{2}\%$ .  
• kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Cheq.-Konto:  $2\%$ .

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheqs kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen.  
Diskont der Deutschen Reichsbank  $4\frac{1}{2}\%$ . Darlehenszins der Deutschen Reichsbank  $5\frac{1}{2}\%$ .  
Unser Zins für Wechsel  $5\%$ . Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld  $5\%$ .

### Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

## Georg Freese

empfeilt in schöner geschmackvoller Ausw.:

### Garnierte Hüte

in jeder Preislage.  
Blumen, Federn, seid. Bänder, Schleierküll,  
Schulhüte für Mädchen u. Knaben.

### Brautfränze!

### Brautschleier!

### Glacé-Handschuhe!

Sommer-Handschuhe!  
Korsetts, Wischenröcke, Schürzen!  
Niedrige Preise.

## Georg Freese,

Saagestraße 62.

### Friedrichsfehn.

**Backtorf bester Qualität,**  
trocken im Schuppen lagernd, empfiehlt  
S. Schmalzriede, Wirt.

Empf. mich zum Schneidern in und außer  
dem Hause. M. Plotow, Lindenstr. 35.

### Empfehle zu billigsten Preisen:

Turkeln, Brimeln, Stiefmütterchen, Nelken,  
Goldblat, Bergknechtchen, jungen Espen zu  
Einfassungen pp.  
Glauer's, Gärtnerlei, Santestraße 8.

Bürgerfeste. Zu verl. eine im Nov. belegte  
gute Weidekuh. F. Brüggemann.

Flomen Rfd. 55 2, Nippen Rfd. 35 2,  
Mettknochen Rfd. 15 2, Knöchel Rfd. 25 2,  
Wurfschmalz Rfd. 40 2 jeden Dienstag frisch.  
Oldenburger Fleischwarenfabrik.

Gebte Plätterin empfiehlt sich z. Plätten  
in und außer dem Hause.

3. Schneustrasse 9 o.  
Zu verkaufen 5000 alte Steine. Wo?  
fragt die Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen 8 Wochen alte schwarze  
raschechte Fudel. Westerstraße 7.

**Gebrauchtes starkes Fahrrad**  
zu verkaufen. Kurwischstr. 18.

Nadorf. Die Uebernahme über unsere  
Bänderien unterlagen wir hiermit strengstens.  
Joh. Eegen. Joh. Schröder Ww.

Stroh kauft. Ranken, Kurwischstr. 25.

## Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 30. April 1899.

Aktiva.		Marl.	Passiva.		Marl.
Kassebestand	829,671 37		Altienkapital	8,000,000	
Wechsel	6,646,658 51		Depositen:		
Effekten	3,090,740 77		Regierungsgelder u. Guthaben		
Konto-Korrent-Saldo	7,871,899 14		öffentl. Kassen	10,449,708 72	
Bombard-Darlehen	6,852,881 80		Einlagen von		
Bankgebäude	125,000		Privaten	11,431,945 25	
Nicht eingezahlte 60% des			Einlagen auf		
Altienkapitals	1,800,000		Cheq.-Konto	928,179 72	
Diverse	56,215 94				
	26,773,017 38			22,790,831 69	

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:  
mit halbjähriger Kündigung  
 $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank,  
jedoch mindestens  $2\frac{1}{2}\%$  und höchstens  $4\%$ , zur Zeit also  $4\%$  jährlich  
oder  
wenn mindestens 1 Jahr lang belegt, zunächst für 1 Jahr fest  $3\frac{1}{2}\%$  „  
und dann weiter, falls nicht anders vereinbart,  $2\frac{1}{2}\%$  -  $4\%$  wie oben  
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine  $2\frac{1}{2}\%$  -  $3\frac{1}{2}\%$  „  
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq.-Konto  $2\%$  „  
(Die Einlösung der auf uns gezogenen Cheqs kann auch in Bremen, Hamburg, Hannover, Berlin,  
Leipzig, Frankfurt a. M. und München kostenfrei erfolgen.)  
Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit  $4\frac{1}{2}\%$ .  
Zinsen für Vorschüsse je nach Ueberreifezeit, nicht über  $5\%$ .

### Oldenburgische Landesbank.

Merkel, Harbers, tom Dieck.

## Oldenburger Bank.

Filialen in Aens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever u. Vechta.

Aktiva.		Bilanz per 30. April 1899.	Passiva.		Marl.
Kassebestand	585,836 51		Altienkapital	2,000,000	
Wechsel	1,920,686 08		Reservefonds	80,000	
Effekten	348,320 42		Einlagen	3,496,140 21	
Konto-Korrent-Debitoren	4,062,945 35		Cheq.-Konto	319,686 62	
Hypothekarische Darlehen	193,929 28		Konto-Korrent-Kreditoren	1,728,832 90	
Diverse Debitoren	186,964 29		Diverse Kreditoren	353,922 20	
Nicht eingezahlte 75 % auf 800,000 Aktien	600,000				
Bankgebäude in Oldenburg, Jever und Vechta	80,000				
	7,978,581 93			7,978,581 93	

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankhefen** oder **Kontobuch**

mit halbjähriger Kündigung bei wechselndem Zinsfuß zur Zeit **4%**  
mit kurzer Kündigung und auf **Cheq.-Konto** **2%** p. a.  
auf feste Termine nach Ueberreifezeit je nach der Höhe des Reichsbank-  
diskonts und der Dauer der Einlage.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich  $4\frac{1}{2}\%$ .  
Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Cheqs werden außer bei der Haupt-  
bank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frank-  
furt a. M., Hamburg, Greifeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

### Die Direktion.

H. Krahnshöver, Präskt.

Beantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inzeratenteil verantwortlich: B. Rademsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

### Wohnungen.

Zu vermieten **Stube u. Kammer** billigt  
Nordstraße 4,  
begleichen Stube u. Kammer an eine Dame,  
Haarenschtr. 5.

Oldenburg. Zu vermieten auf sofort oder  
zum 1. November die **Kösterie** in Wehnen,  
geteilt oder im ganzen. Näheres Grimmerweg 1.  
W. Wigger.

Zu verm. gut möbl. **Stube u. K.** Lindenstr. 9.  
Gesucht eine **Unterverwohnung** im Heiligenge-  
sthorviertel mit Stall u. Garten zum 1. Juni.  
Näheres Kadorfstraße 40.

Zu vermieten ein möbl., helles **Zimmer**  
nebst **Kammer** (schöne, freie Lage), billig, zum  
1. Mai; ein möbl. **Zimmer** mit **Bett** zum  
1. Mai, billig. Sandbergstr. 35.

### Dankenzen und Stellengefuche.

Osternburg. Gesucht auf sofort ein Ge-  
hilfe. **H. Bargmann, Gattler u. Lapezier.**  
Auf sofort eine akkurate, ältere **Stunden-**  
frau (Witwe bevorzugt) aus guter Familie.  
Leichtstraße 7.

### Chyorn. Suche einen Lehrling.

**Dieblich Cordes, Bachbecker.**  
Ich suche auf gleich **Zimmermädchen.**  
**Waschmädchen, Haus u. Küchenmädchen.**  
**junge Mädchen** zum Kochenlernen, **Haus-**  
**knichte**, ferner viele **Mädchen u. Anichte**  
für **Landwirtschaft**.  
Frau **Strunk, Haupt-Berm.-Kontor,**  
Jakobstraße 2.

Ich suche auf gleich **junge Mädchen**, welche  
das **Schneidern** gründlich erlernen wollen.  
Frau **Strunk, Haupt-Berm.-Kontor,**  
Jakobstr. 2.

**Stellensuchende** aus kaufm., techn. etc  
Kreisen (auch Damen)  
erhalten Prosp. gratis

durch **Lutz & Co., Elberfeld.**  
Gesucht ein **flotter, durchaus frommer Ein-**  
**spänner**, 5-10 J. alt. Off. mit Preisangabe  
unter **M. C.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht. In einer feinen Konditorei und  
Café auf der Insel Langeroog für Saison  
1899 (15. Juni bis 30. September) ein  
**küchliches, solides Fräulein.**  
Daselbe hat im Laden u. Café zu bedienen  
und im Haushalt zu helfen. Gest. Offerten  
mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu  
richten an **Buchhalter C. Wingers, Emsen.**

### Zwischenmahn.

Suche noch auf sofort **4 Maurer** und  
**2 Zimmerer.** **F. F. Gindrichs.**

Gesucht **2 j. Mädchen**, die das **Schneidern**  
erl. wollen. Frau **Kostamp, Peterstr. 2.**

Gesucht auf sofort ein junger  
**Büchergeselle.**  
**H. Nerdel, Alexanderstr. 11 a.**

### Bereins- und Vergütungs-

**Anzeigen.**

Wüsting, Sonntag, den 7. Mai:

**Ball,**

wozu freuml. einladet **H. F. Wölflendrat Ww.**

### Osternburger

**Schützen-Berein.**

Donnerstag, den 4. d. Mts., abends

$8\frac{1}{2}$  Uhr:

**Generalversammlung.**

Tagesordnung: Aufnahme; Feststellung der  
Rechnung; Schützenfest; Delegiertenversamm-  
lung; Verschiedenes. **D. W.**

**Klub**

**Einigkeit.**

Am Mittwoch, den

3. Mai d. J.:

**Ball,**

verbunden mit

**Aufführungen,**

im

**Oldenburger Schützenhof.**

Anfang  $8\frac{1}{2}$  Uhr.

Einführungen gestattet.

Aus aller Welt.

Eine eigenartige Frauenbewegung hat sich kürzlich in London gebildet. Nach den Aussagen der anglikanischen Kirche wie ja auch aller anderen christlichen Konfessionen vollzieht sich die kirchliche Trauung unter dem Gebändnis der Frau, den Mann zu lieben und ihm zu gehorchen — love and obey. Das letztere aber entspricht nach der Meinung der englischen Ladies nicht mehr der Würde der modernen Frau und soll abgeschafft werden. Eine bezügliche Petition ist bereits mit zahllosen Unterschriften bedeckt, und es haben sich auch Geistliche gefunden, welche für die Aenderung eintreten.

Hitze in Amerika.

Aus Newyork, 25. April, wird dem „N. N.“ gemeldet: Die erste große Hitzwelle dieses Jahres hat bereits eingesetzt. Das Thermometer stieg gestern Nachmittag auf 75 Grad, und die heutigen Morgenblätter melden bereits drei Fälle von Sonnenstich, während eine fortgesetzte Steigerung der Hitze für die nächsten Tage angekündigt wird.

Ein Duell zwischen zwei Fähnrichen machte am Sonnabend in Potsdam großes Aufsehen. Es handelt sich um zwei Portepesefähnrichen von der potsdamer Kriegsschule, von denen einer den anderen aus nicht erheblicher Veranlassung beleidigt hatte. Infolge dessen wurde nach Einholung der Genehmigung der Vorgesetzten ein Säbelduell in sechs Gängen proponiert, bei dem nur Säbelschläge, keine Säbelschneide gelten sollten. Das Duell fand im Besen einer zahlreichen Zugesellschaft im Turnsaal der Kriegsschule statt, welcher deshalb von 3 bis 5 Uhr für die übrigen Anwesenden gesperrt war. Bei dem fünften Gange erhielt der Verletzte von seinem Gegner einen klaffenden aber nicht lebensgefährlichen Kopfblut, der dem Zweikampf ein Ende machte. Der Verwundete, wie eine Korrespondenz bespricht, in ein Bataillon des 1. Regiments eintraten war, wurde nach Anlegung eines Verbandes ins Garnisonlazarett gebracht. Sein Gegner ist ein Fähnrich R. Der Grund zu dem Duell ist in allerlei Gerüchten zu suchen, welche der flammende Prinz hinsichtlich seiner nationalen Eigenarten von seinen Kameraden zu erdulden hatte.

Der Streit der Rechtsanwälte.

Die Rechtsanwälte vom Sens in Frankreich streiten. Der Präsident der Advokatenkammer, Herr Gravier, war vor den Disziplinargerichtshof geladen worden, um sich wegen eines Vergehens gegen das Reglement zu verantworten. Das Vergehen scheint aber nicht nachgewiesen worden zu sein, denn: statt einer Strafe wurde ihm vom Tribunal ein Lob und natürlich die Freisprechung erteilt. Das scheint aber dem Vorstehenden, Herrn Mousfon, sehr gegen den Streich gegangen zu sein, denn er hat seitdem verjagt, auf alle mögliche Art und Weise dem armen Dr. Gravier das Leben sauer zu machen. Als er aber vor kurzem, scheinbar ungerechtfertigter Weise, Dr. Gravier, aus dem Gerichtssaal entfernen ließ, erklärte sich alle Rechtsanwälte vom Sens mit ihrem Kollegen solidarisch. Sie sind gewillt, nicht selber ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen, bis der Vorstehende bei Herrn Gravier in aller Form sich entschuldigt.

Eine amüsante Unterhaltung am häuslichen Herd

veröffentlicht das „Lugener Tageblatt“. Sie: „Ich glaube, Carl, Du liebst mich nicht mehr.“ — Er: „Ach, sei doch nicht so närrisch!“ — Sie: „Da haben wir es ja! Du beständig ja selbst, was ich eben gesagt habe. Sei nicht närrisch! Hast Du früher je so zu mir gesprochen, bevor wir verheiratet waren?“ — Er: „Nein, mein Kind.“ — Sie: „Dannals war mein kleinster Wunsch Dir Befehl; damals kiestest Du mich nicht wie eine Puppe hin, rauchtest die Cigarre und lasest die Zeitung, wenn ich im Zimmer war; damals suchtest Du mir jeden Wunsch zu erfüllen und trachtetest stets danach, mir alle möglichen Gefälligkeiten und Aufmerksamkeiten zu erweisen.“ — Er: „Das ist wahr!“ — Sie: „Dannals warst Du auch nicht so schlätzig und langweilig wie jetzt, Du warst geistreich, anregend, mutig.“ — Er (aufstehend): „Liebes Kind, hast Du schon einmal einen Jungen gesehen, der auf einen Apfelbaum geklettert ist, um sich einen Apfel zu holen?“ — Sie: „Ja wohl, aber —“ — Er: „Daß mit ausstehen!“ — Er klettert und klettert, bis er den Apfel hat, nicht wahr?“ — Sie: „Natürlich!“ — Er: „Aber wenn er ihn hat, klettert er dann noch weiter?“ — Sie: „Nein, das hat er aber auch gar nicht nötig.“ — Er: „Sehr richtig, das hat er nicht nötig! Also, Du bist der Apfel und ich bin der Junge! Ich habe Dich, warum soll ich da noch weiter kletteren?“ — Sie (in heftiges Schluchzen ausbrechend): „O ich armer, unglücklicher Apfel!“

Der Hochzeitstag.

Roman von S. Palmé-Pajen. (Nachdruck verboten.)

50)

(Fortsetzung.)

Gisela trat mit einem freien und freundlichen Gesichtsausdruck am Abend dieses Tages in den Kreis der Brüder und kündete ihnen ihre Abreise an. Die Eltern traten ihr nicht entgegen, billigten ihren Entschluß, ließen sie gewähren. Es lag plötzlich etwas so Nüchternes, Zuverlässiges in ihrem bisher unruhigen Wesen, daß ein jeder glaubte, sie müsse irgend welche frohe Botschaft empfangen haben. Gerade, ihre Lieblingschwester, schien dessen ganz sicher zu sein. „Recht Du wieder,“ flüsterte sie ihr am nächsten Tage beim Abschied zu, „dann laß mich's frühzeitig wissen. Du wirst dann alles vorbereitet finden für eine stille, glückliche Hochzeit, im Hause eine kleine, aber keine Hochzeitstafel und in der Kirche einen mit Grün und Blumen geschmückten Altar.“

Gisela hatte sich während ihres Aufenthaltes in Fürstentum brieflicher Mitteilungen ihres Onkels nicht zu erfreuen gehabt. Ein Zeichen, daß nennenswerte oder wichtige

Ereignisse von dort nicht zu berichten gewesen waren, denn mit Privatbriefen hielt sich der alte Herr nicht gern auf. Schnell war der Reiseplan beschloffen, war derselbe ohne jegliche Umstände, ohne Anmeldung ausgeführt worden. Gisela fand demnach bei ihrer Ankunft in G. niemand zu ihrem Empfange auf dem Bahnhofe vor. Ihr fiel daselbst lediglich eine äußerst rege Thätigkeit auf. Es mußte irgend eine Festlichkeit die Stadt in freudige Erregung versetzen. Denn nicht nur auf dem Bahnhofe, auch in den Straßen und auf den Plätzen waren Arbeiter beschäftigt, öffentliche Gebäude und Häuser zu bespazieren und mit Kränzen und Guirlanden reich zu schmücken. In hoch geschwungenen Triumphbögen leuchtete in reich verzierter Schrift: „Hoch dem geliebten Landesherren!“ und verriet, wer der so festlich Geehrte war, den die Stadt erkranten Dergens erwartete. Dies hoch Getriebene der Menschen, die grünen Guirlanden und die Gisela überall entgegenleuchtenden Willkommensgrüße löbten einen befriedigenden, wohlthunenden Einfluß auf sie aus. War schon die kleinere Schwere ihres sie niederdrückenden Geschickes, die öde Hoffnungslosigkeit von ihr gewichen, so wehte sie hier wie ein frischer Hauch ein Freiheitsgefühl an, jene reine, schöne Daseinsfreude, die ihr plötzlich alle verlorenen freundschaftlichen Gefährten ihrer Jugend wieder zuführte: freien, frischen Mut, frohe Zuversicht und Lebenslust. Mit diesen Empfindungen, die auf ihr frisch angehauchtes Antlitz und auch in ihre Augen einen strahlenden Widerschein warfen, betrat sie das Haus ihres Onkels.

„Du hier — jetzt schon? Das ist ja eine große Ueberraschung, meine La!“ rief der Rat sichtlich erfreut, seiner Nichte mit ausgestreckten Händen in seinem Zimmer entgegen tretend. — „Wie froh bin ich, daß ich Dir so willkommen bin, liebster Onkel,“ rief Gisela herzlich. — „Und die Ursache dieses Sternschuppenfalls? — drohender Weltuntergang — oder was?“ — „Ich hielt's zu Hause nicht mehr aus, ich — ich — ich mußte nach Dir.“ — „Wir sehr schmeichelt mir meine La,“ antwortete der Rat mit einem lustigen Spottächeln. „Es thut mir nur leid, daß Du eben jetzt von meiner Gesellschaft wenig profitieren wirst. Mein Urlaub ist längst zu Ende. Ich sitze bis über die Ohren in Amtsarbeiten vergraben, dafür sorgen die Herren Kollegen immer, wenn man einmal kurze Zeit der Ruhe gegiebt hat. In den nächsten Tagen werde ich wohl kaum sichtbar für Dich sein. Das hat freilich andere Gründe. Die bekümmerte Stadt wird Dir's veranlassen haben. Fürst Alexander hat seine Ankunft im Schloße anmelden lassen. Nun giebt es Tagden, Tag für Tag, mit den obligaten, unermüdlichen Schmauserien, von denen ich, wie Du weißt, kein Freund bin, mich aber nicht ausschließen kann. Wenn, lege ab und mach' es Dir bequem! Bis zum Abendbrot sind noch einige Stunden.“ Der Rat machte sich zur Thür, um an die elektrische Schelle zu drücken. „Man soll Dir einige Erfrischungen bringen.“ — Gisela lehnte dankend ab. Durst und Hunger spürte sie nicht, dafür aber ein großes Verlangen, den Onkel zu hören.

Gisela lehrte sich dem Rat gegenüber, nachdem sie sich ihrer Reisesachen entledigt, und fragte nach Tagesangelegenheiten. „Danach mußt Du uns alle Junggefellten, die wir mit geschwägigen Kaffeeschwätzen nichts zu thun haben, nicht fragen,“ antwortete er. — „Dem Klappen und Wibling geht es gut?“ — „Vortrefflich. Sie haben nur nicht genügend Bewegung. Nun, das wird jetzt anders werden. Meinst Du nicht auch, meine La?“ — Gisela nickte mit einem zerkümmerten Gesichtsausdruck. — „Apropos, eine Tagesangelegenheit gibt es nun doch. Dein junger Freund, der Leutnant Fleming, ist mit Beförderung versetzt und gleichzeitig zum Kriegsakademiefeldkommandant. Ein sehr dankenswerter Zufall. Er läßt sich Dir aufs wärmste empfehlen, sog voll Frohsinn in die Weite. In seinem Alter, da geht man wohl über solch kurzen Liebesrausch, über den ersten Liebesthuner ohne tiefgehende Folgen bald hinweg.“ — „Wie sehr mich diese Nachricht erfreut,“ rief Gisela. — „Unlere Mitte haben wir nun zukünftig allein zu machen.“ — „Das ist auch besser so, Onkel! Bitte, nun weiter!“ — „Trotz gegenteiliger Versicherung, daß ich kein Tagesreferent und keine Klatschbabe bin, schämt Du dich doch für etwas dem Nächstlichen zu halten. Was möchtest Du denn noch wissen? Ob Frau von Heldhausen etwas von sich hören ließ? Die wird sich hüten.“ — „Eine Klage gegen mich ist also noch nicht eingereicht worden?“ — Der Rat lachte sein lautes, gutes Lachen. „Ihr Verschwinden und Vermissten liefert den deutlichsten Beweis, wie schuldig sie sich auch bezüglich des beregten Briefes fühlte. Alles stimmt mit ihren Worten und Thaten überein. Die Huldigungen Deines glühenden Verehrers spielten ihr neue Waffen in die Hand. Ich bedauere lebhaft, in der Sache Fleming einen Fehler gemacht, Euch an jenem Nachmittage vor Ulrich's Haus geführt zu haben. Der Baron hat Euch gesehen, und die Nebelkammerin verschlechte nicht, das schöne Wetterpaar in das Büchlein der Verleumdung zu rücken.“ — „Hat Dir dies Ulrich erzählt?“ — „Ich habe es erfragt, gleich damals nach dem betunglückten Verlobungsversuch. Seitdem habe ich nichts wieder von ihm gehört und gesehen. Als ich aber neulich einmal die Chaussee herunterritt — der Rat machte sich an einer hervorgehobenen Cigarre zu schaffen, während sich Gisela erhob und ihren Fenstervorhang einnahm — „da bemerkte ich,“ fuhr er fort, „daß es auf Noienlos sehr unruhig zugeht. Sämtliche junkit dicht verhängten Fenster standen offen, und in den Fenstern hantierten die Scheuerdrachen mit Wesen und Stäubem umher. Auch im Garten wurde gearbeitet.“ — „Was hältst Du davon, Onkel? Geheißt dies alles um des Landesherren wegen?“ — „Wahrscheinlich, daß Noienlos ihn beehrt, obgleich bis die Herrichtung sämtlicher Gemächer des

weitläufigen Hauses nicht nötig machen würde. Auf den Jagden treffe ich mit Ulrich wohl einmal zusammen.“ Gisela ward still und nachdenklich, nahm eine Näharbeit in die Hand und suchte so eifrig und anhaltend, daß ihre Wangen glühten. „Ab und zu sah sie zu dem Rat hinüber, der sich in ein Altkissen am Schreibtisch versetzte. Er blieb ungehört.“

Erst als sie sich abends trennten, um zur Ruhe zu gehen, brachte Gisela eine der vielen in sich zurückgedrängten Fragen über die Sippen. „Onkel,“ begann sie, „ich habe den ganzen Nachmittag darüber nachgedacht, ob Ulrich jetzt noch an meiner Treue zweifelt. Was ist Deine Meinung?“ — „Daß es bei ihm nur einiger Worte bedürfte, um wieder an Dich zu glauben,“ klang es rasch zurück. Sie schlug beschämt die Augen nieder und mußte sich förmlich einen Aufschub geben, um nochmals zu fragen: „Glaubst Du, daß er mir ganz verziehen hat und eines Tages — ich meine, wird er die Scheidungsklage?“ — „Er ließ sie nicht endigen,“ davon ist gar nicht die Rede mehr. Laß die Gräbchen fahren, meine La, laß Dir an dem Bewußtsein genügen, daß Du ihm, dem guten, gerechten und ehel denkenden Manne nahe bist. Oder geht Dir die Geduld schon aus?“ — „Noch lange nicht, Onkel, und wenn es Jahre währen sollte.“ — „Vortrefflich! So werde nur wieder fröhlich und guter Dinge, dann wird auch unser Gesprächsstoff ein anderer.“ — Und damit war von den beiden von den traurigen Geschehnissen zum letzten Male getredet.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 23. bis 29. April d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.  
Lithograph Wilhelm Holtkamp und Anna Schuster; Maurer Carl Geyer und Elise Gertje; Böttcher Andreas Schultze und Marie Welken; Hilfsbremser Karl Westerbürg und Johanna Schürer.

II. Geburten.  
Sohn des Privatmanns Tammen; desgl. der Dienstmagd A. N.; desgl. des Tischlers Scherff; desgl. des Schneidemeisters Nordbrügge; desgl. der Dienstmagd A. N.; desgl. des Handelsgärtners Jaehle; desgl. des Landmanns Wiemien; desgl. des Arbeiters von Nideln; desgl. des Schirmfabrikanten Kramer; desgl. des Tischlers Gullmann. — Tochter des Eisenbahnbremsers Bahr; desgl. des Bäckermeisters Brunten; desgl. des Schriftsetzers Neidhardt; desgl. des Eisenbahnarbeiters Stolle; desgl. der Dienstmagd A. N.; desgl. des Arbeiters Gullmann; desgl. des Schmieds Meinardus; desgl. des Malers Hülfemann; desgl. des Landmanns Wiemien; desgl. des Dienstmanns Jührten; desgl. des Tischlermeisters Haveloff.

III. Sterbefälle.  
Catharine Magdalene Boje, ohne Beruf, 88 J.; Heinrich August Detken, 4 Monate; Dienstmacht Heinrich Gerhard Cordes, 34 J.; Ehefrau Anna Catharine Nahlbus, geb. Koffenhausen, 51 J.; Schreiber Emil Wilhelm Frilling, 17 J.; Dienstmacht Heinrich Jürgen Hermann Höpken, 23 J.; Ehefrau Anna Geline Dthold, geb. Sielen, 74 J.; Witwe Anna Maria Thöle, geb. Humden, 88 J.; Gutsverwalter Friedrich Bernhard Christian Baumann, 36 J.; Organist a. D. Johann Hinrich Potgiesser, 84 J.; Johanne Margarethe Aue, 1 J.; Schlosser Gerhard Friedrich Johann Furtis, 26 J.; Wilhelmina Friederica Bull, ohne Beruf, 55 J.; Arbeiter Friedrich Fietz, 52 J.; Plärrer Johanna Maria Eleonore Hinrichs, 23 J.; Rechnungsrat Magnus Ludwig Friedrich Drees, 65 J.; Ehefrau Katharine Margarethe Harms, geb. Behrens, 62 J.; Hanssohn Carl Anton Bernhard Pohl, 26 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ofternburg vom 23. bis 30. April. I. Eheschließungen.

Glashüttenarbeiter Joh. Westmann u. Drielafermoor mit Anna Schröder daselbst. Glasmacher Carl Neufse u. Ofternburg mit Marie Kramer daselbst. Malermeister Gustav Fuhlen u. Beale mit Lina Schmidt u. Ofternburg. Glasmacher Herrn. Braumhewig u. Ofternburg mit Elisabeth Runge. Kaufmann Friedr. Theilen u. Wilhelmshaven mit Mathilde Gode u. Ofternburg.

II. Geburten.  
Sohn des Schneidemeisters Paulus Eckhardt u. Ofternburg. — Tochter des Krautmärkters Heinr. Tapken daselbst; desgl. des Arbeiters Johann Peters daselbst.

III. Sterbefälle.  
Tochter des Arbeiters Johann Wille u. Ofternburg, 2 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oesterfen vom 23. bis 29. April 1899. I. Aufgebote.

Arbeiter Carl Johann Johannes Martin Ekel, Oesterfen, und Fabrikarbeiterin Frieda Caroline Louise Anna Krumland daselbst; Zimmermann Jobocus Bonf, Oesterfen, und Dienstmagd Meta Johanne Sophie Hermine Waje daselbst.

II. Eheschließungen.  
Hanssohn Friedrich Gerhard Hinrich Kanfer (sive Kaiser), Oesterfen, und Haus-tochter Helene Catharine Johanne Martens daselbst; Eisenbahnarbeiter Johann Friedrich Kanfer, Oesterfen, und Dienstmagd Anna Hermine Friederike Katharine Albers daselbst.

III. Geburten.  
Sohn des Arbeiters Kaspar Schulte, Nordmolesohn; desgl. des Maurers Dittmann Hermann Hinrichs, Westerdorf; desgl. des Anbauers Gerd Eilert Wittwollen, Petersfen; Tochter des Anbauers Friedrich Hilmer von Seggern, Friedrichsfen.

IV. Sterbefälle.  
Keine.

**Anzeigen.**

Zu verkaufen ein mah. Nüchsch.  
Rindentallee 21, oben.  
Zu verk. schöne schlanke Bohnenstangen.  
D. Henjes, Ammerl. Hof.

**Günstiger Hofverkauf!**

am. Hamburg u. Kiel, hübsch bel., 1/2 Std. v. Bahn, Hof, m. 560 Morg. f. fleef. Acker, vorz. Niesehewiesen u. Holz, majest. Gebäude 2c. f. m. d. wertv. Juv., 12 Pf. u. Füllen, 50 St. Hauptvieh, 30-40 Schm. 2c., felt. billig, f. **Mr. 98,000** m. ca. **Mill. 30,000** Anz. verk. werden. Näb. d. **E. G. Ehrich, Hamburg, Weidenstieg 4.**

Wegen Umzugs und Räumung des Käse-lagers verkaufe:

**Schönen alten Tilsiter und Limburger,**  
à Pfund 25 und 30.

**H. Weichert,**  
Langestr. Nr. 61.

Schön geräucherter ammerländischer

**Rückenspeck**  
à Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. für 3 Mk., ammerländische Mettwurst, Schinken, halbe Schweinsköpfe und schön gestreiften

**Speck**

empfehle billigst  
**A. Hinrichs, Burgstr. 30.**

**Angsteiner Rotwein**

(vorzüglicher Tischwein)  
per Flasche 65 s (ohne Glas), bei Abnahme von 10 Flaschen 6 s, ohne Glas.

**Original-Portwein**

pr. Flasche 1,50, ohne Glas, empfehle als ganz besonders schön.

**Gust. Lohse Nachf.,**  
Inhaber: Heinrich Eiers.

32 Langestraße 32

**Spezial-Seifen- und Parfümerie-Geschäft.**

32 Langestraße 32



**Hammonia-Fahrräder**

sind anerkannt  
erstklassige Maschinen.  
Pracht-Katalog gratis.  
Allein-Vertreter: **H. Horstmann,**  
Schmiedemeister,  
Oldenburg i. Gr., Oesener Chaussee 1.  
Gut erhaltener Vermaunsen billig  
zu verkaufen. **Nadwerfer Chaussee 12.**

Zu verkaufen  
ein neues Knabenrad,  
billigst. Lindenstraße 29.

**Geschw. Meyer,**  
Damenkonfektion,  
Kurwickstrasse Nr. 40.  
(Nähe der Hofapotheke.)

Sämtliche Gartenarbeiten  
werden prompt und billig ausgeführt.  
**Chr. Stremel, Saarenstr. 29a.**

**Friedrichshaller**  
Natürliches Mineralwasser.  
**Deutschlands Bitterwasser.**  
— Seit 1843 —  
von hervorragenden ärztlichen Autoritäten als Abführmittel bei Hämorrhoiden — trüber Gemüthsstimmung — Fettleibigkeit — Gicht — Sturmwaltungen — Frauenkrankheiten empfohlen.  
Käuflich in den Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken u.

Mein in grünen Pappkartons verpacktes  
**Salmiak-Terpentin-  
Seifenpulver**

Marke „Komet“

ist bei zahllosen Behörden, Waschanstalten, Kranken-häusern 2c., sowie in Hunderttausenden von Familien im Gebrauch. Garantiert unschädlich und dabei von größter Waschkraft!

Paris: Goldene Medaille!  
Amsterdam: Goldene Medaille!  
Triest: Goldene Medaille u. Ehrenpreis!  
Zum Preise von 15 Pfg. pro Paket in allen Kolonial-warengeschäften käuflich.

**Oldenburger Chemische Fabrik.**  
**H. W. Dursthoff.**

**Baumaterialien.**

als:  
Portland-Cement, Salzhemend, Kalk, Lehmather Kalk, Gips, Ransbacher Mosaik-platten, Saargemünder Thonplatten, Trottoirplatten, Terrazzo-Fußböden, -Erit-lufen und -Gossensteine, Bremer Fluren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine, Backofenplatten, Verblendsteine, glasierte Thonrohre, Gipsplatten u. Schwenksteine (zur Herstellung von Zwischengewänden), Rohrgewebe, Dachpappe, Grottensteine, Holländ. Dachziegel, Salzziegel, Kleinsteine Decke, Schweinetröge, Schleifsteine, Sandstein, Marmor- und Granit-Artikel, Mauersteine u. empfehle zu mäßigen Preisen.

**F. Neumann, Oldenburg.**

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

**Streichfertige Delfarbe.**

Alle trockenen Farben, getöchtetes Leinöl, Terpentinöl, Siccativ 2c.  
**Fussboden-Öel**  
mit und ohne Farbe. Alle Sorten Möbel-, Damar-, Sarg- und Osenlade. Schnelltrocknende Spiritus- und Bernstein-  
**Fussboden-Glanzlacke**  
in großer Auswahl, Goldbrunze und Zinkur, Bohnerwachs u. Möbelpolitur, sowie alle Sorten Pinsel in bester Ware empfehle

**Ernst Klostermann, Staustraße 14,**  
Spezial-Geschäft in Farben und Malerei-Artikeln.

8000 Geld-Gewinne auf nur 30000 Loose

4 Thüringische Kirchenbau-

**Geld-**

**Lotterie**

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königberg in Franken.

Ziehung am 6. Mai 1899

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme

empfehle und versendet

**Carl Heintze in Gotha**

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

zur 1. A. Grobsh. Mecklenb.-Schweriner 217. Landes-Lotterie, welche am 5. u. 6. Mai gezogen wird, empfehle zu Hauptpreisen, 1/4, 5,50 Mk., 1/2, 2,75 Mk. Haupttreffer 800,000, 200,000, 100,000 Mk. usw.  
**F. Bierfischer, Saarenstr. 18.**

1 mßb. Schreibfessel und do. Eßel, 1 Trumman, mehrere Spiegel, Bettstellen, Klischmöbeln, Kommoden, Tische, Stühle 2c., sowie einige Fahrräder umständhalber äußerst billig zu verk.  
**Guntstraße 2.**

**Bücher,** einzelne Werke und ganze Bibliotheken kauft  
**A. Diechmanns Antiquariat.**

**Geßlachtete Schweine**  
kauft noch fortwährend  
Saarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

**Gute Speisefartoffeln**  
empfehle  
**S. Weser.**

Verlegte meine Fein-Plätterei von Gummidr. 30 nach Friedrichstraße 5. **Hrau Fürgens.**

Das Neueste in  
**Filz- u. Strohhüten**  
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**F. J. Brunotte,**

Achternstraße 23.

**G. Horn**

Achternstr. 43.

Empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen:

**Garnierte Hüte,**

ungarn. Hüte v. 25 s an b. z. d. feinsten. Matrosenhüte, garn., v. 80 s an, Kinderhüte, garn. u. ungar., von den billigsten bis zu den feinsten.

**Modell-Hüte**

in großer Auswahl zur gest. Ansicht. **Knaben-Strohhüte.**

Glacee-Sandstühle v. 1,25-2,50 Mk. Sandstühle in Seiden. Zwirn v. 25 s an. **Myrthen-, Gold- u. Silberkränze.** Brauttschleier.

**G. Horn, Achternstr. 43.**

- 1 Damenrad, noch neu, 180 Mk.
  - 1 Damenrad, vorzüglich erhalten, 110 Mk.
  - 1 Damenrad, gut erhalten, 90 Mk.
- mehrere Herren-Tourenräder von 50 Mk. bis 100 Mk. Schaeferstraße 21, oben.

**G. S. Steinforth, Geldschrankfabrik, Bremen.**

Empfehle mein großes Lager garantiert feuer- und diebstahlsicherer Geldschränke in sämtlichen Größen zu den billigsten Preisen. Kataloge auf Wunsch gratis und frank!

Empfehle mit dem heutigen Tage alle Sorten

**Steinkohlen, Coaks und Torf,**

außerdem auch Heu und Stroh in guter Ware bei üblichen Preisen, frei ins Haus. Zudem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, bemerke, daß auch mein Fuhrmann Behrens Bestellungen annimmt. Auch empfehle mein Gespann zur Verfertigung.

**Jacob Tanzen, Oesenerstr. 26a.**

Zu verkaufen eine sehr gute Halbhaife, ein Kummegeschirr und zwei Reitzgeschirre. **Fran C. Klau, Wellengehestr. 8.**



**Allright-Fahrräder**  
Von Wenigen  
Fabriken erreicht  
von Keinem übertroffen.

**Allright-Fahrrad-Werke**  
Aktiengesellschaft  
**KÖLN-LINDENTHAL**

**Futterknochenmehl aus reinen Knochen**  
von der  
**Ausfütterungsfabrik Barel.**  
Probates und billigstes Mittel um Knochenbrüchigkeit bei Tieren zu verhindern. Tierärztlich empfohlen. Zu haben bei den Herren Paul Danckwardt, J. D. Willers in Oldenburg, E. Fricke, A. H. Wächter, Fr. Töpken in Niste, W. Weser Ww. in Wiefelstede, J. H. Kempen in Oetern bei Zwischenaghn, G. Kleyböcker in Hude.